

Die heutige Nummer umfasst 16 Seiten

Die Krise der deutschen Rechten

Die Krise der deutschen Rechten

Monatliche Bezugspreis bei Zustellung ins Haus in Stadt und Land: Ausgabe A (ohne „Anhang“) 1,80 RM. Ausgabe B (mit der „Anhang“) 2,00 RM. Einzelheft 0,30 RM. ...

Einzelpreis 10 Pf.

Halle, Sonnabend, den 6. Oktober 1928

Nummer 236

Die heutige Nummer umfasst 16 Seiten

Neues in Kürze.

Beamtenverammlungen in Großberlin haben sich für die Notwendigkeit einer Gehaltserhöhung ausgesprochen, die der ungesicherten Besteuerung am 1. Oktober entspricht.

Das Reichsgericht hat erneut entschieden, daß indultive Bestimmungsmessuren nicht als formelle Bestimmung, sondern als Zweckmittel anzusehen seien.

Gegenüber Angriffen der sozialistischen Presse auf den neuen Chef der Marineleitung Admiral Dr. h. c. Raeder wegen angeblicher Beteiligung am Kaputtzug der Reichswehrminister Groener einigen Pressevertretern sehr energisch erklärt, die Angriffe hätten sich als völlig haltlos herausgestellt.

In der Frage der Bildung der großen Koalition in Preußen dürfte die Annahme, daß am Donnerstag die deutsche Volkspartei an die Regierungsparteien in Preußen herantreten würde nicht zu. Man erwartet vielmehr die Entwidlung in der Weise, daß die Frage in einer Sitzung des interfraktionellen Ausschusses, der sich bekanntlich aus Vertretern der Sozialdemokraten, des Zentrums und der Demokraten zusammensetzt, zur Besprechung gelangt.

Über den Gesandten für den Termin der Kommunalwahlen haben am Donnerstag erneut Verhandlungen des interfraktionellen Ausschusses des Landtages stattgefunden.

Der eskalierende Außenminister Heßene hat sich in einem Bericht beim Auswärtigen Amt in Berlin angelegt. Es ist anzunehmen, daß er besonders über die Entschärfungen der entsagten deutschen Grundbesitzer Rücksprache nehmen will.

In Moskau am 20. begann ein neuer großer Sowjetprozess gegen die getrennten autonomen Organe von Stawrow und des Kubaner Landwirtschaftsinstituts.

Der Mailänder „Corriere della Sera“ titelt eine neue scharfe Warnung an Desterreich. Wenn der 7. Oktober die Demnach der staatlichen Nachrichten in Desterreich ergeben sollte, hätten die einigten Militären die Pflicht, Desterreich vor der Annahme zu schützen.

In Sofia hat ein Anhänger des ermordeten Generals Protogeroff namens Simon Zoneli in einem Vortrag im Zentrum der Stadt mehrere Schüsse gegen den Kommandantführer Grull Dragan abgegeben und ihn tödlich verletzt.

Zwischen der Spanischen Regierung und der Deutschen Botschaft in Madrid ist die Aufhebung des Söldnervertrages mit Wirkung vom 15. Oktober 1928 vereinbart worden.

Der Pariser „Matin“ schreibt, daß 6800 Mann französische Demintaruppen von den der Befehlungen an dem Mandanten im besetzten Gebiet teilgenommen haben.

Preußenregierung und Konkordat.

Die parlamentarische Lage wird immer schwieriger: Die Preußenregierung zeigt bisher wenig Neigung, der Volkspartei den in Aussicht gestellten Eintritt ins Kabinett zu gewähren, die Folge könnte eine Krise im Reichskabinett sein durch Zurückziehung der beiden nur in Erwartung der Regierungseintritts in Preußen dem Reich zur Verfügung gestellten völksparteilichen Minister.

Die Preußenregierung ist daher bereit, die aufstrebenden Bogen wenigstens einigermaßen zu beruhigen, indem sie erklärt: mit dem Konkordat ist es gar nicht so eilig.

Eine amtliche Erklärung.

Der Amtliche Preussische Pressedienst schreibt: In letzter Zeit sind von verschiedenen Seiten Nachrichten in die Presse gelangt, die von einem Abbruch der zwischen dem Kultusminister und dem heiligen apostolischen Nuntius geführten Verhandlungen und von der Festlegung einer Konkordatsvorlage wiffen wollen.

Die preussische Staatsregierung hat durch den Minister Dr. Beder bereits wiederholt im Landtag erklären lassen, daß es gerade vom Standpunkt der staatlichen Interessen durchaus erwünscht sei, das Vertragsverhältnis zwischen Staat und katholischer Kirche gemäß den durch die Reichsverfassung bestimmten veränderlichen staatsrechtlichen Verhältnissen neu zu wählen.

Französischer „Zeppelinprotest“.

Die französische Besatzungsbehörde hat darauf aufmerksam gemacht, daß der „Graf Zeppelin“ auf seiner letzten Fahrt über Wiesbaden gefahren sei, obwohl die Ueberfliegung des besetzten Gebietes nach den Bestimmungen nicht gestattet sei.

Der Reichsbahngeneraldirektor erklärt ...

Ueber die Sicherheit auf der Reichsbahn und die bevorstehende Einführung des Zweiklassen-systems erklärte Generaldirektor Dr. Dormüller einem Pressevertreter: Es ist ausdrücklich festzustellen, daß die Reichsbahn prozentual viel höhere Ausbesserungsarbeiten leistet als vor dem Kriege.

drücklich erklärt, daß eine Vereinbarung zwischen Staat und Kirche, die die Staats-hoheit auf dem Schulgebiete einschränken könnte, nicht in Frage kommt.

Wie von parlamentarischer Seite verlautet, soll der fertiggestellte Konkordatsentwurf am nächsten Dienstag zum erstenmal im preussischen Kabinett erörtert werden.

Der 30. Protestantentag gegen das Konkordat.

In der gestrigen Mitgliederversammlung des Deutschen Protestantentages in Eisenach wurde folgende Kundgebung einstimmig angenommen:

Die aus ganz Deutschland auf dem Deutschen Protestantentag versammelten Vertreter des deutschen freien Protestantismus erklären mit erkrankter Sorge, daß preussische Verhandlungen mit dem Vatikan über den Abschluß eines Konkordats weit gehen sind.

Wir wollen den konfessionellen Frieden.

Ein Konkordat dient dem nicht. Abgesehen von der Erfahrung, daß Konkordat oft in der Auslegung Diskord zwischen den Vertrags-schließenden wird, muß jedes Konkordat im-paritätisch wirken. Einem dem völkerechtlichen Vertrag mit dem Papst vollwertig entsprechender Vertrag mit dem evangelischen Landes-fkirchen gibt es nach der Eigenart des Protes-tantismus nicht.

so haltbar sei wie früher. Die Schienen werden der schnellsten Prüfungsmethoden unterworfen und genau auf Zug und Druck untersucht.

Generaldirektor Dormüller ging dann auf die Einführung des Zweiklassen-systems ein. Da wir in Deutschland rund 30000 Wagen 4. Klasse haben, können diese Wagen nicht mit einem Ausmaß dem Betriebe gezogen werden.

Die neuen Sozialkassentypen sollen, was die Bequemlichkeit, Innenausstattung, Form der Sitzgelegenheit, den Zugwagen der 3. Klasse gleichen, allerdings mit Einzelab-teilen und ohne die langen Durchgangskorri-dore.

Wir erwarten, daß besonders in den dicht besiedelten Gebieten, hauptsächlich in den Industriezentren, eine Aufzuarbeitung in die 2. Klasse stattfindet, die sich ja im Preise nicht mehr so viel von der 3. Klasse unterscheidet, wie früher.

Die Neuenfurter Wochenchrift „Die Literarische“ veröffentlicht Ergebnisse der von ihr veranstalteten Probewahlstimme für die Prä-sidentenwahl.

Die Mailänder Zeitungen melden aus Rom, daß Italien im neuen Jahre auf Neubauten an Kriegsschiffen auf italienischen Werften auszuführen lasse.

Die Krise der deutschen Rechten.

Von Dr. C. r e m e r, M. d. R.

Die innere Umstellung des Stahlhelms hat in diesen Tagen zu einer Lösung der Beziehungen geführt, die eine große Anzahl von führenden Persönlichkeiten der Deutschen Volkspartei mit dem Stahlhelm verbänden. Gerade in Mitteldeutschland und insbesondere in Halle konnte diese Lösung nicht vor sich gehen, ohne in weiten Kreisen der Deutschen Volkspartei schmerzliches Bedauern hervorzurufen.

Ein Konkordat dient dem nicht. Abgesehen von der Erfahrung, daß Konkordat oft in der Auslegung Diskord zwischen den Vertrags-schließenden wird, muß jedes Konkordat im-paritätisch wirken. Einem dem völkerechtlichen Vertrag mit dem Papst vollwertig entsprechender Vertrag mit dem evangelischen Landes-fkirchen gibt es nach der Eigenart des Protes-tantismus nicht.

In der Krise der deutschen Rechten, die heute an deren Ausgestaltung drängt, strebt der Stahlhelm zur Führung der radikalere Richtung, die fast mit derselben Stärke, wie die Deutsche Volkspartei anreißt, auch Kritik an der deutschen nationalen Führung zu drängen sucht, die von 1924 bis 1928 bestanden ist.

Dr. Eckener über die Amerikafahrt des „Graf Zeppelin“.

„Nicht aufregen, wenn Nachricht ausbleibt“ — Dienst und Leben an Bord.

Wir stehen in Dr. Eckeners großem Arbeitszimmer, wie nun schon in all in diesen Tagen. Rings an den Wänden hängen Bilder von Luftschiffen, die alle so ganz anders aussehen, die alle werden und vergehen mußten, bis die ganze Summe von Erfahrung, von technischem Fortschritt, von ästhetischer Schönheit ihren Ausdrucksdruck in jenem wunderbaren Schiff, das jetzt drüben in der Hall, in der ersten Oceanfahrt entgegenfährt.

Nun soll Dr. Eckener von der Amerikafahrt erzählen. Seine Augen werden ernst, und man fühlt, wie seine Gedanken über den Ocean schweifen zum 3. R. 3, der zur Fahrt vor vier Jahren.

„Wie werden 50 bis 80 Stunden brauchen, bis wir drüben sind.“

beginnt Dr. Eckener nach einer Pause, während der er bedächtig die unermessliche Ozeanmensche in Brand geist hat. „Es kommt ganz auf Wind und Wetter an. Denn Luftschiffnavigation ist meteorologische Navigation. Man muß sich nach den gegebenen meteorologischen Situationen richten und sie ausnutzen. Davon hängt die Route ab, die wir einschlagen werden. Natürlich nehme ich am liebsten den kürzesten Weg über den Ocean, dafür würde ich über dem Festland sogar sehr schlechtes Wetter in Kauf nehmen. Das ist die nördliche Route, der sogenannten „Röbke Kugelreise“. Wir würden dann über Island, Mittelengland und Nordland fahren, dann im nördlichen Bogen über den Atlantik bis Newfoundland, die Küste entlang über Boston nach New-York. Aber leider liegt auf dieser Route in der Mitte dieses Bogen, so daß diese ideale Strecke auch am leichtesten möglich ist. Dann muß man sich einen anderen Weg suchen, entweder noch nördlicher oder — und das ist meist der Fall — tiefer nach Süden. Es bogen wir ja auch damals mit dem 3. R. 3 nach Süden ab, über die Azoren. Wenn das Wetter es gestattet, kann man immer noch versuchen, auf den kürzesten Weg zu kommen. Betrachtet man die Fahrtdauer, so muß man sich übrigens nur Augen halten, daß wir zunächst einmal 50 Stunden bis zur Küste brauchen, die eigentliche Überfahrt, die sich meist leicht mit dem Dampfieri vergleichen läßt, dauert etwa 46 bis 70 Stunden. Jetzt geht es sehr viel schneller. Da hat man meist Rückenwind, so daß der „Graf Zeppelin“ es wohl in zwei Tagen schaffen kann. Dieser Vorteil wirkt sich natürlich auf der Hinfahrt entgegen. Man muß sich nur einmal die riesigen Flächen des Schiffes ansehen, dann versteht man, daß der Wind bei ihm eine erhebliche Rolle spielt. Nehmen wir einen durchschnittlichen Gegenwind von acht Sechsendmetern an — beim 3. R. 3 hatten wir eine ganze Reihe von Stunden sogar 14 Sechsendmetern gegen uns —

so bedeutet das, daß die Geschwindigkeit des Schiffes sich um etwa 30 Kilometer vermindert, also bei einer Marktschiffgeschwindigkeit von 120 Kilometern auf 90 Kilometer sinkt. Auf dem Rückweg erhöht sie sich dann entsprechend. Gewöhnlich werden wir über dem Ocean in einer Höhe von 300 bis 350 Metern fahren. Bei Rückenwind geht man höher, bei Gegenwind tiefer, weil der Wind sich nach oben verdrängt.

Hier kommt Dr. Eckener nun auf einen Punkt zu sprechen, der von besonderer Bedeutung ist. „Es kann sehr leicht vorkommen“, sagte er, „daß man einmal längere Zeit überhaupt keine Nachricht von uns hört.“

Sein 3. R. 3 war es auch so. Das fing abends an und dauerte neun oder zehn Stunden, und später wurde mir erzählt, daß man sich in der ganzen Welt aufgeregt und schon geglaubt habe, uns sei ein Unglück passiert. Der Grund liegt einfach darin, daß man in die Nähe des Golfstromgebietes kommt, in eine Atmosphäre, die keine elektrische Aufladung hat, ohne daß es gleich Gewitter zu sein brauchen, immerhin stark genug, daß man nicht gut durchkommt. Dieser Zeitpunkt wird etwa nach gut 40 Stunden eintreten. Aber wenn dann wieder nichts von uns gehört wird, soll man sich nicht gleich aufregen. Das Schiff ist auf Sicherheit gebaut, und es ist auch noch größer und härter als der 3. R. 3. Wir haben fünf Maschinen, es läßt uns nicht einmal etwas, wenn sogar zwei Motore ausfallen würden. Auch wenn an der Steuerung etwas nicht in Ordnung wäre, hätten wir immer noch die Reserveenergie. Und das eigentliche Schiff hat gemäßigten Schotten wie ein Dampfer. Wenn von diesen Zellen — was noch nie bei einem Zeppelin passiert ist — drei ausfallen, fährt wir immer noch.“

Das Leben an Bord wird sich ähnlich wie auf einem Dampfer abspielen. Die Besatzung läßt sich aller zwei Stunden ab. Wir fahren mit dreifacher Besatzung — dreimal 13 —, so daß immer vier Stunden Ruhe zwischen der Wache liegen. Während dieser Zeit hält sich die Besatzung in ihren eigenen Kabinen auf, die etwa im Mittelschiff liegen. Fenster haben wie die Gondeln und zum Schlafen hängematten. Im übrigen bekommt die Mannschaft dieselbe Verpflegung wie die Passagiere.“

Zum Schluß noch ein Wort über die Wirtschaftlichkeit des Oceanluftverkehrs, die das Schiff sich erst noch erkämpfen muß. Die Veronesenförderung wird vorläufig nicht gerade lukrativ sein. Gewiß, es wird reiche Amerikaner, einige Geschäftleute geben. Aber: „Man soll Preise mit dem Luftschiff nicht in die Höhe treiben. In der Zeit, der Vorteil ist deutlich. Auch für den Geschäftsman. Und mit Begeisterung allein ist es schließlich gerade beim

Luftschiff nicht getan. Aber das sind Dinge der Zukunft. Einer Zukunft, an deren Anfang wir erst leben.“

Wir nehmen Abschied. Viele Leute warten noch. Eine Unmenge Arbeit bringen diese Tage. Es ist nur gut, daß der Mann, von dem jetzt alles spricht, in einigen Tagen Ruhe bekommt, nämlich

wenn der „Graf Zeppelin“ die deutsche Handelsflotte über den Atlantik trägt, wenn nachts die Oceanlampen die Vögel dieses Geisteschiffes über sich hinwegziehen sehen, dem Gebirge der Wolkenstraker New-York entgegen.

Große Zeppelinempfangsvorbereitungen.

Der Rotterdammer „Courant“ meldet aus Washington von großen Vorbereitungen zum Empfang des deutschen Luftschiffes. Marins sekretär Daniels hat keine Stelle nach St. Franzisko angedeutet und bleibt mit allen übrigen Regierungsmitgliedern in Washington. Der Bürgermeister von New-York fordert die Bevölkerung auf reichlichen Besatzung der Häuser auf. Oberst Lindberg wurde zum Kommandanten des dem Zeppelin entgegenziehenden Fluggeschwaders ernannt.

Zeppeline zur Luftverteidigung Amerikas?

Der Rotterdammer „Courant“ meldet aus New-York: Der deutsche Zeppelinflug und das englisch-französische Flottenabkommen sind jetzt Tag und Nacht Gegenstand der nordamerikanischen Zeitungen.

Die New-Yorker „Sun“ schreibt: Amerika mühe zur See und zur Luft das Exprimat anstreben, der neue Zeppelinflug sei in Amerika Luftprogramm aufzunehmen, und die deutschen Ingenieure mühten an der Verwirklichung der amerikanischen Luftverteidigung mitzuwirken.

Die „World“ schreibt: Nichts heute auf ein Einklinken Englands oder Frankreichs hin, die Partnerleistungen Amerikas würden sich in den nächsten fünf Jahren verdoppeln und der kommende Präsident werde die schwierigsten Ent-

scheidungen seit der Präsidentschaft Vincolns zu treffen haben.

Englische Sorgen vor dem deutschen Gelpensterk Schiff.

Die Londoner „Daily News“ bringt eine Berliner Meldung von einem weiteren Ausbau der Fernleuchtenturm in der deutschen Marine und stellt verschiedene deutsche Pressemitteilungen aufammen. Wichtiger ist der redaktionelle Zusatz der „Daily News“:

„Die auf ein Minimum beschränkte deutsche Marine beschäftigt wieder das Interesse der Welt. Der technische Verfall an dem Schiff „Jägerin“ ist keine Spielerei mehr, sondern eine zielbewusste Wiederanbauarbeit der einstmals machtvollen deutschen Marine.“

Neues englisches Mammut-Luftschiff.

Etwas größer als „Graf Zeppelin“.

Das Luftschiff Mammoth R 101, das im Auftrag des Ministeriums für Luftfahrt in Cardington bei Bedford gebaut wird und mehr als zur Hälfte fertiggestellt ist, ist zu fliegen nach Australien, Indien und Ägypten bestimmt. Wenn seine unvorhergesehenen Schwierigkeiten eintreten, wird es nach vor Weltansehen fertig sein. Dieses Luftschiff wird etwas größer als der neue Zeppelin sein und mit vollständiger Ausrüstung, Mannschaft, Nahrung und Brennstoff nur 150 englische Tonnen wiegen.

Unsere Freunde

blitten wir, auf Reisen in der Sommerfrische, Beobachtungen anstellen zu wollen, ob überall in den Bahnhofsbuschhandlungen, Geschäftsläden um unsere Zeitung ausliegt. Für möglichst genaue Adressangaben der Vertriebsstellen, die unsere Zeitung nicht führen sowie für Anregung, unsern Markt die denkbar größte Verbreitung zu verschaffen, sind wir stets dankbar.

Die Bezugs- und Vertriebsabteilung

Sonder-Angebot in Wolle- und Strickwaren

Beachten Sie die billigen Preise in unserem Spezial-Fenster!

Herren-Normal-Hosen Stück 1.25 3.25 1.00	Herren-Futter-Hosen Stück 1.55 2.75 2.25	Herren-Normal-Hemden Stück 1.75 3.55 2.68	Damen-Schlupfhosen mit angeraumtem Futter Stück 95 1.85 1.25	Damen-Schlupfhosen aus Kunstseide Stück 98 2.65 1.58	Kinder-Schlupfhosen mit angeraumtem Futter Stück 45 85, 65 Pfg.	Damen-Pullover und Lumberjacks in neuen Dessins Stück 3.75 12.50 8.75	Damen-Sportwesten mit u. ohne Kragen in moderner Ausmusterung Stück 3.75 15.00 9.75	Damen-Strickkleider prima Qualität in aparten Mustern Stück 13.50 59.00 25.00
Damen-Untertaillen wollgemischt Stück 98 1.85 1.55	Damen-Untertaillen gestrickt Stück 68 1.00 78-J	Herren-Einsatz-Hemden Stück 1.65 3.30 2.25	Damen-Trikot-Prinzeß-Röcke mit angeraumtem Futter Stück 2.75 4.00 3.50	Damen-Prinzeß-Röcke aus Kunstseide Stück 1.45 4.50 2.25	Damen-Hemhosen Seidentrikot Stück 1.55 5.50 2.75	Kinder-Pullover irische Farben Größe 1 Stück 1.75 5.75 3.50	Kinder-Westen mit u. ohne Kragen Größe 1 Stück 3.75 6.75 4.50	Häkel-Kleidchen entzückende Muster Größe 1 Stück 3.50 3.50 4.50
Herren-Strickjacken Stück 3.90 4.50 4.40	Herren-Jagdwesten Stück 3.50 7.50 5.25	Herren-Sportwesten Stück 3.75 9.00 5.25	Strickwolle grau und schwarz ¼ Pfund 65 1.00 90 J	Strickwolle Marke „Kleeblatt“ grau, schwarz, leder, natur ¼ Pfund 1.00 1.40 1.25	Strickwolle neueste Farben ¼ Pfund 1.05 1.50 1.10			

Sämtliche Artikel sind in großer Auswahl auch in höheren Preislagen und allen Größen am Lager.

J. LEWIN

Halle a. Saale, Marktplatz 3 und 3

Stadt-Theater Halle
Sonnabend
20.00—22.45 Uhr
Der lebende Leinwand

Textbücher
zu den
Aufführungen
im Stadt-Theater
sind zu haben
in den
Bücherstuben

Sozial-Zeitung
(Allgemeine Zeitung für
Mitteldeutschland)
Rannischestr. 10
Klein-Schmiedeweg 6
Tel. 246 46

**MODERNES
THEATER**

Heute u. Freitag:
75.
Jubiläums-
Festspielplan
Dr. und Frau
von Follen, Regens, Frau
Karl Ritter, Götting
Mia Malowsky
Franz Hugos
Oskar Wehle
Dore v. d. Wieden
Kapelle Csermely
aus Budapest

Metz, f. d. Fräulein,
große Kaufmännin
sucht Herrn als
Partner
zum Wandern. Brief
Anfragen unter
3422 an die Exp.
b. 34a

Nachdem ich bereits seit 1. April d. J.
Ryssel's Bier- und Weinstuben
vormals
Weinstuben Solze & Birzer
bewirtschaftete, gestatte ich mir allen
werten Gästen, Freunden und Be-
kannnten, sowie Geschäftsinteressen-
ten mitzuteilen, daß ich nunmehr
die Gaststätte unter eigenem Namen
führe
Menzel's Bier- und Weinstuben
Bes.: Otto Menzel
Sophienstraße 1, Tel. 223 77
nahe am Stadttheater

Bergschenke
Perle-Saaleales
Jeden
Sonnabend
nachmittags
Konzert
Eintritt frei.
Eintrittspreise
bis 1000 Mark!

Zur Ausführung von
Malerarbeiten
empfiehlt sich
W. Kellermann
Fennruf 22946 - Malermeister - Seebener Str. 21
Trothaer Straße 57 = Gegründet 1913

Magirus-Lastwagen

Vertreter:

Gerlach & Co., Automobile
Halle (S.) Mittenstr. 92/93 Tel. 245 50

Speise-Kartoffeln
für den Winterbedarf
hochfeine gelbe Industrie in selten schöner Beschaffen-
heit und gutem Geschmack, sowie Oderwälder Blaue
und Salatinen billigst
ab Lager und frei Haus
Franz Müller
Kartoffel-Spezial-Geschäft
Taubenstraße 14, Fennruf 234 46
Besichtigen Sie bitte mein großes Lager N

Sag es mit

ELECTROLA

In jedes Heim
gehört ein „Electrola“ Musik-
instrument. Es bietet in
vollendeter Wiedergabe zu
jeder Zeit abwechslungs-
reiche „Unterhaltung“. Das
„Electrola“ Ratensystem
erleichtert durch geringe
Anzahlung und bequeme
Monatsraten die Anschaffung.

Vorspiel ohne Kaufzwang
bei allen „Autorisierten Electrola Verkaufsstellen“.

ELECTROLA GES. M.B.H. NOWAWES BEZ. POTSDAM

PIANO-RITTER
Flügel- und Pianofabrik, Leipziger Straße 73
Autorisierte Electrola-Verkaufsstelle.

Electrolaplatten und -Apparate
bei
B. DÖLL, Autorisierte „Electrola“-Verkaufsstelle
Große Ulrichstraße 33 - Telefon 26 635

Musikhaus Lüders & Olberg
Halle (Saale), Leipziger Straße 30, Fennruf 297 96
Autorisierte „Electrola“-Verkaufsstelle

Gustav Uhlig
Anerkann gute Bezugsquelle
in Elektrola-Instrumenten und
Schallplatten
untere Leipziger Straße
Gegründet 1859 - Fennruf 26389

Für Wiederverkäufer!
Schürsenkel, Waschköpfe, alle Kurz-
w., Seifen, sämmtl. Handtücher, Strümpfe, Textil-
Bilouerie-u. Lederware, anerkannt billig bei
A. Pommer, Ludwig-Wucherstr. 13, pl.
Gegründet 1859 - Fennruf 26389

Die längst bewährte Herbst-Kur gegen
**Stuhlverstopfung, Hämorrhoidal-Leiden
Fettleibigkeit, Magen- und Leberleiden**
Der Frauentee in Wechseljahren Ly in der
Vollendung der
Resominde
(ges. geschützt)
Preis 1/2 P. Mk. 1.-, 1/4 P. Mk. 1.50
in allen Apotheken erhältlich.
Versand: Kaiser-Apotheke, Magdeburg A. N.

Rundfunk am Sonnabend und Sonntag
Leipzig.
Wellenlänge 365,8 Meter.
Sonnabend

15 Uhr: Schallplattenkonzert. 16.30 Uhr: Konzert.
Leipziger Einfonot-Orgel. 17.45 Uhr: Arbeitsnach-
weis. 18 Uhr: Rundfunktheater. 18.20 Uhr: Wetter-
vorhersage, Wetterbericht und Nachrichten. 18.30-18.55 Uhr:
Sprechstunde für Anfänger (Deutsche Welle, Berlin).
19 Uhr: Prof. Dr. E. G. Wagner: Kunst und Wissenschaft.
20.15 Uhr: Prof. Dr. Josef Gerber: Wissenschaft.
21.00 Uhr: Prof. Dr. E. G. Wagner: Kunst und Wissenschaft.
21.15 Uhr: Prof. Dr. E. G. Wagner: Kunst und Wissenschaft.
21.30 Uhr: Prof. Dr. E. G. Wagner: Kunst und Wissenschaft.
21.45 Uhr: Prof. Dr. E. G. Wagner: Kunst und Wissenschaft.
22.00 Uhr: Prof. Dr. E. G. Wagner: Kunst und Wissenschaft.
22.15 Uhr: Prof. Dr. E. G. Wagner: Kunst und Wissenschaft.

Königs-wusterhausen.
Wellenlänge 1280 Meter.
Sonnabend

10.15 Uhr: Uebertragung Berlin: Neueste Nachrichten.
12-12.30 Uhr: Rundfunktheater: Die Dardanellen.
13.30 Uhr: Uebertragung Berlin: Neueste Nachrichten.
14.30-15 Uhr: Sprechstunde für Anfänger (Deutsche Welle, Berlin).
15.15-15.30 Uhr: Sprechstunde für Anfänger (Deutsche Welle, Berlin).
15.30-15.45 Uhr: Sprechstunde für Anfänger (Deutsche Welle, Berlin).
15.45-16 Uhr: Sprechstunde für Anfänger (Deutsche Welle, Berlin).
16.30-17 Uhr: Uebertragung Berlin: Neueste Nachrichten.
17.30-18 Uhr: Uebertragung Berlin: Neueste Nachrichten.
18.30-18.55 Uhr: Sprechstunde für Anfänger (Deutsche Welle, Berlin).
19.00-19.15 Uhr: Sprechstunde für Anfänger (Deutsche Welle, Berlin).
19.15-19.30 Uhr: Sprechstunde für Anfänger (Deutsche Welle, Berlin).
19.30-19.45 Uhr: Sprechstunde für Anfänger (Deutsche Welle, Berlin).
19.45-20 Uhr: Sprechstunde für Anfänger (Deutsche Welle, Berlin).
20.00-20.15 Uhr: Sprechstunde für Anfänger (Deutsche Welle, Berlin).
20.15-20.30 Uhr: Sprechstunde für Anfänger (Deutsche Welle, Berlin).
20.30-20.45 Uhr: Sprechstunde für Anfänger (Deutsche Welle, Berlin).
20.45-21 Uhr: Sprechstunde für Anfänger (Deutsche Welle, Berlin).
21.00-21.15 Uhr: Sprechstunde für Anfänger (Deutsche Welle, Berlin).
21.15-21.30 Uhr: Sprechstunde für Anfänger (Deutsche Welle, Berlin).
21.30-21.45 Uhr: Sprechstunde für Anfänger (Deutsche Welle, Berlin).
21.45-22 Uhr: Sprechstunde für Anfänger (Deutsche Welle, Berlin).
22.00-22.15 Uhr: Sprechstunde für Anfänger (Deutsche Welle, Berlin).
22.15-22.30 Uhr: Sprechstunde für Anfänger (Deutsche Welle, Berlin).
22.30-22.45 Uhr: Sprechstunde für Anfänger (Deutsche Welle, Berlin).
22.45-23 Uhr: Sprechstunde für Anfänger (Deutsche Welle, Berlin).
23.00-23.15 Uhr: Sprechstunde für Anfänger (Deutsche Welle, Berlin).
23.15-23.30 Uhr: Sprechstunde für Anfänger (Deutsche Welle, Berlin).
23.30-23.45 Uhr: Sprechstunde für Anfänger (Deutsche Welle, Berlin).
23.45-24 Uhr: Sprechstunde für Anfänger (Deutsche Welle, Berlin).

Sonntag
8.30 Uhr: Orgelkonzert. Leipziger Matthäi-
kirche. (Sans Feit) Werke von Franz Liszt (1811
bis 1856). — 9 Uhr: Morgenfeier. Mitwirkende:
Der kleine Chor der Leipziger Crotorienverei-
nigung, Fritz Scheriff (Cello), Alfred Gleich-
berg (Cello). 11 Uhr: Uebertragung aus dem
Stadttheater Halle a. d. S.: Morgenfeier. Ernst
Lilauer (Sopran). — 12.15 Uhr: Mittagskonzert.
Leipziger Rundfunkorchester. Hilmar Weber,
Landratschiffskapitän. 13 Uhr: Dr. Richard Böller,
Leipzig: „Die wichtigsten Erkrankungen der Ge-
schlechtsorgane landwirtschaftlicher Haustiere.“ —
13.30 Uhr: Dr. Anton Wieland, Leipzig: „Neuzeit-
liche Kartoffelkrankheiten.“ — 14 Uhr: Ein-
stimmen der Auslandspresse. Danach Auslands-
spiegel. — 14.45 Uhr: Sprechstunde des Deutschen
Sprachvereins. — 15 Uhr: Schallplattenkonzert. —
16 Uhr: Unterrichts-Konzert. Leipziger Rund-
funkorchester: Wilhelm Herbig. 18 Uhr: Frau
Dach-Große, Göttingen: „Vera Carstens, Leipzig.“
— 19 Uhr: Prof. Dr. H. Claus, Jena: „Kürze
Wellen und ihre Anwendungen.“ II. — 19.30 Uhr:
Dr. Alfred Lehmann, Leipzig: „Fahren des Volk.“
II. — 20 Uhr: Uebertragung aus dem Volkshaus
in Jena: „Solomo“, von Georg Friedrich Händel.
Oratorium in drei Akten. Nach der Ueber-
arbeitung von Hermann Roth. Dirigent Paul
Bayer. Solisten: Clara von Conta, Gertrud
(Sopran), Amalie Weidner, Hella a. d. S. (Alt),
Wolfgang Götting, Berlin. — Orgel der
Meininger Landeskapelle. Orgel: Alfred Thiele.

Radioanlagen
komplett auf Teilzah-
lung von 10 Mk. An-
zahlung an
C. Patzschke,
Akku-Ladestation, Steinweg 43, Tel. 248 18.

Monatliche Bezugsgelder durch Boten 2,00 RM., durch Sammelstellen ohne Botengeld 1,50 RM., Einzelpreis 0,30 RM., die gebrauchte Kolonnenzeit, 1,25 RM., die Kolonnenzeit.

Aus der Stadt Halle

Die vertrauenselige Ella.

Eine junge Angestellte in Leipzig namens Ella W. 18 Jahre, hatte ihre Stellung in Leipzig durch den Tod eines Selbstmörders...

Das Paar fuhr nach Halle, wo der junge Mann mit dem Mädchen die Hochzeit feierte...

Ella wird verheiratet in ihrer Angst nach ihrem Mann. Es kam aber, als der Beamter der Schutzpolizei...

Die Polizei bittet Personen, die in dieser Angelegenheit auf der Polizeistelle Beobachtungen machten...

Vom Bürgeraal im Rathaus.

Der Bürgeraal des Rathauses, in dem über die Angelegenheiten der Stadtverwaltung...

Wenn der Rathausesamterweiterungsplan vollendet ist, wird durch die in ihm eingeschaltete Fernheizung...

Vorgärten- und Balkonverbau.

Wie uns das städtische Verkehrsamt mitteilt, wird im Sommer nächsten Jahres ein Vorgärten- und Balkonverbau...

Die Handhabung des Wettbewerbs wird der Halleische Verkehrs- und Verkehrsverband übernehmen...

Unveränderte Lage

auf dem kaufmännischen Stellenmarkt.

Die Lage für kaufmännische Angestellte hat sich im September nicht geändert...

Bezüglich der Besoldungen ist ein Urteil solcher Stelleninhaber...

Das Stellenangebot war auch im September nach den Beobachtungen der kaufmännischen Stellenvermittlung...

Nahzu allgemein ist auch weiterhin der Mangel an tüchtigen jungen Genossinnen...

Die bevorstehenden Oberklausuren würden sich im September bereits auf dem Lehrstellenmarkt...

Die Teuerungsschraube dreht sich.

Die hallische Lebenshaltungskostenindexziffer hat das Statistische Amt der Stadt Halle...

- 1. Gesamtlebenshaltung (Ernährung, Wohnung, Heizung und Beleuchtung...)

Städtische Steuern.

Fällig bis zum 15. Oktober (keine Schonfrist) sind:

- 1. die Realsteuern zum Grundbesitz...
- 2. die Gewerbesteuer...

Die Umsiedlungspolitik ein Fehlschlag.

Halle hat die größte Wohnungsnot. — Das Manko von 4500 Wohnungen wird fahrplanmäßig mitgeschleppt. — Halle des Staates Stehfind. — Die hallischen Arbeitnehmer ziehen nicht nach Dürnberg.

Ein überaus wichtiges Thema behandelte gestern der Haushaltsausschuß. Es handelte sich wieder einmal um die Wohnungsnot...

Der Magistrat hat an den Regierungspräsidenten in Merseburg eine umfangreiche Eingabe gerichtet, die den Wohnungsfürsorgefonds betrifft...

Belognis um das hallische Wohnungswesen

um die gleichen fürsorglichen Maßnahmen auch für die Stadtgemeinde Halle zu bitten.

Die Stadt Halle hat die größte Wohnungsnot im ganzen Regierungsbezirk. Mit ihrem Fehlbetrag an Wohnungen — 8,6 auf 100 Hausaltungen — steht sie sogar noch weit über den Städten Merseburg (7,2), Weissenfels (7,3) und Wittenberg (6,7)...

Was Halle zur Förderung von Neubauten anbringen kann, reicht seit dem Jahre 1924 gerade aus, um den laufenden Bedarf zu decken...

Der Fehlbetrag der 10 Jahre 1914 bis 1923, der etwa 4500 Wohnungen beträgt, wird jährlich mit weitergeschleppt. Hier ist eine ausreichende staatliche Fürsorge nötig.

Von 20,7 Millionen, die dem Regierungspräsidenten in der Zeitphase ab 1920 zur Unterverteilung zur Verfügung standen, hat Halle nur 1.057.000 M. erhalten...

Der Regierungspräsident hat namentlich im Jahre 1927 festgestellt, dem hallischen Wohnungsmarkt durch planmäßige Umsiedlung von Arbeitnehmern...

Der Regierungspräsident hat namentlich im Jahre 1927 festgestellt, dem hallischen Wohnungsmarkt durch planmäßige Umsiedlung von Arbeitnehmern...

Die Wohnungsfürsorge ist die Höhe der Hofkosten fallen nicht so ins Gewicht, daß dadurch ein Anreiz gegeben ist...

Das ungenügende ist der hauptsächlichste Anhalt der Eingabe, die der Magistrat an den Regierungspräsidenten gerichtet hat.

Die bürgerlichen Stadtverordneten und die Kommunisten waren sich darin einig, daß mit der Umsiedlungspolitik für Halle nichts erreicht ist.

Man formuliert schließlich einen gemeinsamen Antrag für die nächste Stadtverordnetenversammlung...

Das Umsiedlungsverfahren ist für allemal aufzugeben, da es zwecklos ist...

Das der Stadt dienliche Beträge, die durch die falsche Umsiedlungspolitik unserer Stadt entzogen werden sind...

Das der laufende Betrag aus dem dem Regierungspräsidenten Merseburg zuzuführenden Wohnungsfürsorgefonds...

Das der bürgerlichen Partei in der Halle die große Wohnungsnot weit höher als bisher bemessen wird...

Regierungspräsident in diesem Jahre 21 Mill. Mark weniger für Wohnungsfürsorgezwecke erhalten habe...

ein mindestens 5 jährige Wartezeit durchzuführen müße, ehe für Wohnungen ausgeteilt werden können.

Man will am Montag vor der Stadtverordnetenversammlung über die drei Anträge noch einmal verhandeln...

50 Prozent müssen Kleinstwohnungen sein. Im weiteren Verlauf der Sitzung des Haushaltsausschusses wurde ein Antrag...

Im weiteren Verlauf der Sitzung des Haushaltsausschusses wurde ein Antrag...

Im weiteren Verlauf der Sitzung des Haushaltsausschusses wurde ein Antrag...

Im weiteren Verlauf der Sitzung des Haushaltsausschusses wurde ein Antrag...

Im weiteren Verlauf der Sitzung des Haushaltsausschusses wurde ein Antrag...

Im weiteren Verlauf der Sitzung des Haushaltsausschusses wurde ein Antrag...

Im weiteren Verlauf der Sitzung des Haushaltsausschusses wurde ein Antrag...

Im weiteren Verlauf der Sitzung des Haushaltsausschusses wurde ein Antrag...

Im weiteren Verlauf der Sitzung des Haushaltsausschusses wurde ein Antrag...

Im weiteren Verlauf der Sitzung des Haushaltsausschusses wurde ein Antrag...

Im weiteren Verlauf der Sitzung des Haushaltsausschusses wurde ein Antrag...

Im weiteren Verlauf der Sitzung des Haushaltsausschusses wurde ein Antrag...

Im weiteren Verlauf der Sitzung des Haushaltsausschusses wurde ein Antrag...

Im weiteren Verlauf der Sitzung des Haushaltsausschusses wurde ein Antrag...

Im weiteren Verlauf der Sitzung des Haushaltsausschusses wurde ein Antrag...

Im weiteren Verlauf der Sitzung des Haushaltsausschusses wurde ein Antrag...

Revolvententat aus Rache.

Heute vormittag, 8 Uhr, hat der Hausbienen Anton Michallik, Episke 6 wohnhaft, seinen früheren Arbeitgeber, den Spelemeister Wilmich in der Kellergang des Hauses Belshager Straße 6...

Der Täter ist flüchtig. Wilmich ist bis jetzt nicht vernehmungsfähig. Allen Angehörigen nach handelt es sich um einen Racheakt.

Vor Redaktionschluss erfuhren wir aus dem Heberfall des Hausbienen Michallik auf den Spelemeister Wilmich noch folgendes:

Herr Wilmich hat Michallik aus Gnade und Barmherzigkeit, trotzdem er wußte, daß Michallik schwer vorbestraft war, als Posseurier beschäftigt...

Das Kreuz unserer Diakonissen. Seit einigen Jahren tragen unsere Diakonissen ein neues Kreuz...

Tuemblosen. Wie uns der Co.-Soz. Freiverband mitteilt, werden in der Woche vom 7. bis 13. Oktober folgende Besuche von den Hausmännern...

Kartoffelfeuer. Herbstliche Arbeit liegt aus der weichen Erde und müßig ist mit dem hohen Duft...

Das Windmühlenslugzeug kommt nach Schwenzig. Der Flugzeugverwaltung Halle-Weizsäcker (Schwenzig) wird fernmündlich in Bekräftigung...

Das Windmühlenslugzeug kommt nach Schwenzig. Der Flugzeugverwaltung Halle-Weizsäcker (Schwenzig) wird fernmündlich in Bekräftigung...

Das Windmühlenslugzeug kommt nach Schwenzig. Der Flugzeugverwaltung Halle-Weizsäcker (Schwenzig) wird fernmündlich in Bekräftigung...

Das Windmühlenslugzeug kommt nach Schwenzig. Der Flugzeugverwaltung Halle-Weizsäcker (Schwenzig) wird fernmündlich in Bekräftigung...

Das Windmühlenslugzeug kommt nach Schwenzig. Der Flugzeugverwaltung Halle-Weizsäcker (Schwenzig) wird fernmündlich in Bekräftigung...

Das Windmühlenslugzeug kommt nach Schwenzig. Der Flugzeugverwaltung Halle-Weizsäcker (Schwenzig) wird fernmündlich in Bekräftigung...

Das Windmühlenslugzeug kommt nach Schwenzig. Der Flugzeugverwaltung Halle-Weizsäcker (Schwenzig) wird fernmündlich in Bekräftigung...

Das Windmühlenslugzeug kommt nach Schwenzig. Der Flugzeugverwaltung Halle-Weizsäcker (Schwenzig) wird fernmündlich in Bekräftigung...

Das Windmühlenslugzeug kommt nach Schwenzig. Der Flugzeugverwaltung Halle-Weizsäcker (Schwenzig) wird fernmündlich in Bekräftigung...

Das Windmühlenslugzeug kommt nach Schwenzig. Der Flugzeugverwaltung Halle-Weizsäcker (Schwenzig) wird fernmündlich in Bekräftigung...

Das Windmühlenslugzeug kommt nach Schwenzig. Der Flugzeugverwaltung Halle-Weizsäcker (Schwenzig) wird fernmündlich in Bekräftigung...

Das Windmühlenslugzeug kommt nach Schwenzig. Der Flugzeugverwaltung Halle-Weizsäcker (Schwenzig) wird fernmündlich in Bekräftigung...

Das Windmühlenslugzeug kommt nach Schwenzig. Der Flugzeugverwaltung Halle-Weizsäcker (Schwenzig) wird fernmündlich in Bekräftigung...

Das Windmühlenslugzeug kommt nach Schwenzig. Der Flugzeugverwaltung Halle-Weizsäcker (Schwenzig) wird fernmündlich in Bekräftigung...

Das Windmühlenslugzeug kommt nach Schwenzig. Der Flugzeugverwaltung Halle-Weizsäcker (Schwenzig) wird fernmündlich in Bekräftigung...

Nur 439 Eintragungen.

„Auf 1901“ nennt der „Rassenkampf“ wieder einmal die Demonstration für das Volksgeschehen, die am Mittwochabend auf dem Spielplatz stattgefunden hat.

Das ist herzlich wenig für die Großstadt Halle. Das Ergebnis reicht längst nicht heran an Calau, wo am augenblicklich noch ein zweites Volksgeschehen veranstaltet wird.

Gestern abend wurde das Ueberfallkommando nach dem Trüdel gerufen, wo ein Mann in ihrer herumtrottelnden Zustände in seiner Wohnung unterbrochen. Beim Eintreffen des Ueberfallkommandos sprang der Mann aus einem Fenster des im ersten Stock gelegenen Zimmers und blieb auf dem Bürgersteig betäubt liegen.

Spung aus dem Fenster.

Gestern abend wurde das Ueberfallkommando nach dem Trüdel gerufen, wo ein Mann in ihrer herumtrottelnden Zustände in seiner Wohnung unterbrochen.

„Ein Kuß von die ...“

Eine alte Dame sitzt beim Kaffe in einem modernen Restaurant. Sie tragt den Kellner, wie das Kind heißt, das die Kapelle eben spielt, und der Kellner verneigt sich zu erfundenen, aber das Lokal ist sehr schön und es dauert eine ganze Zeit, bis er wieder zurückkommt.

Man kann sich ihre Empörung vorstellen, als ihr der Kellner ins Ohr flüstert: „Ein Kuß von dir ist meine Seligkeit“.

Feuer durch Funkenflug.

Gestern nachmittags gegen 3 Uhr wurde die Feuerwehr fernmündlich nach dem Grundstück Wertheburger Straße 102a gerufen. Dort waren in einem Treppenhause zwei aneinandergeschlossene Feuerkugeln in Brand geraten.

Das seltsame Wippen.

Donnerstag nachmittag sprach in der Wertheburger Straße vor dem Grundstück Nr. 95 ein 22jährige Frau von einem fahrenden Straßenbahnwagen ab. Sie überfiel sich mehrere Male und verlegte sich am rechten Knie.

Gestern nachmittag wurde auf der Leipziger Straße in der Nähe des Zeughauses ein gutsehender Mann beim Fahren auf den Fahrbahnrand von einem gerade vorbeifahrenden Elektrotramwagen umgestoßen.

Wettervorhersage.

Mittelschwerfand liegt auf der Südseite des unermüdet fortstreichenden Hochs und hat bei östlichem Ausström heiteres Wetter. In der Frühe treten Nebel und Dunst auf sich folgen einer sehr kühlen Nacht.

Neuerwerbungen der Universitätsbibliothek.

Diese Bücher stehen vom 8. bis 13. Oktober im Verkauf aus: Wilhelm Müllendorff, U. v.: Neben und Vorzüge. Bd. 2. Berlin 1926.

Verband der Schutzpolizeibeamten.

Im Haus der Landwirte hielt die Ortsgruppe Halle des Verbandes der Schutzpolizeibeamten ihre diesjährige Hauptversammlung ab.

Das verlorene Land Südwest.

Vortragsabend der „Kolonialarbeitsgemeinschaft.“

Der gute deutsche Durchschnittsbürger hat sich daran gewöhnt, daß seine Kolonien mehr haben, daß wir sie einmal wieder bekommen können. — für die Ermöglichung findet sich auf dem Vortragsabend seines Denkens kein Geleise.

Man kann jetzt wieder in unser altes Schicksal reisen, sagte die Rednerin; aber man muß man, daß man in deutsches Land, zu deutschen Brüdern fahr. Heute ist Südatlantik Mandatland und ist der Südatlantik Union zugeeilt.

Südwelt ist am wenigsten Mandatland, wo die Deutschen nicht völlig betrieblen worden sind. Aber brängt und behört ist das Deutschland auch hier schwer. Durch eine schwere landwirtschaftliche Krise war das Land und Vieh entwertet.

Deutsch ist amtlich nicht zugelassen, obwohl von 27.000 weißen Bewohnern 13.000 deutsch sprechen. Dennoch empfahl die Rednerin, namentlich der Jugend, wenn sie denn über See wandern will, Südwelt zu wählen.

Am Schluß seiner Ausführungen forderte er die Mitglieder auf, auch den neu zu wählenden die Wahl der Arbeiterparteien mit Kräften zu unterstützen. Die Neuwahl ergab eine fast einstimmige Wiederwahl des alten Vorstandes.

Preisräteger.

Am 29. September veranstaltete bekanntlich das Amtshaus Adlers- & Hübner, Leipziger Straße 30, im Stadthausgebäude ein „Elektrik-Kongress“, das einen außerordentlichen Erfolg zu verzeichnen hatte.

Verband der Schutzpolizeibeamten.

Im Haus der Landwirte hielt die Ortsgruppe Halle des Verbandes der Schutzpolizeibeamten ihre diesjährige Hauptversammlung ab.

Am Schluß seiner Ausführungen forderte er die Mitglieder auf, auch den neu zu wählenden die Wahl der Arbeiterparteien mit Kräften zu unterstützen.

Preisräteger.

Am 29. September veranstaltete bekanntlich das Amtshaus Adlers- & Hübner, Leipziger Straße 30, im Stadthausgebäude ein „Elektrik-Kongress“, das einen außerordentlichen Erfolg zu verzeichnen hatte.

Am Schluß seiner Ausführungen forderte er die Mitglieder auf, auch den neu zu wählenden die Wahl der Arbeiterparteien mit Kräften zu unterstützen.

Verband der Schutzpolizeibeamten.

Im Haus der Landwirte hielt die Ortsgruppe Halle des Verbandes der Schutzpolizeibeamten ihre diesjährige Hauptversammlung ab.

Am Schluß seiner Ausführungen forderte er die Mitglieder auf, auch den neu zu wählenden die Wahl der Arbeiterparteien mit Kräften zu unterstützen.

Verband der Schutzpolizeibeamten.

Im Haus der Landwirte hielt die Ortsgruppe Halle des Verbandes der Schutzpolizeibeamten ihre diesjährige Hauptversammlung ab.

Am Schluß seiner Ausführungen forderte er die Mitglieder auf, auch den neu zu wählenden die Wahl der Arbeiterparteien mit Kräften zu unterstützen.

Arbeitsgemeinschaft.

Die gute deutsche Durchschnittsbürger hat sich daran gewöhnt, daß seine Kolonien mehr haben, daß wir sie einmal wieder bekommen können.

Man kann jetzt wieder in unser altes Schicksal reisen, sagte die Rednerin; aber man muß man, daß man in deutsches Land, zu deutschen Brüdern fahr.

Südwelt ist am wenigsten Mandatland, wo die Deutschen nicht völlig betrieblen worden sind. Aber brängt und behört ist das Deutschland auch hier schwer.

Deutsch ist amtlich nicht zugelassen, obwohl von 27.000 weißen Bewohnern 13.000 deutsch sprechen. Dennoch empfahl die Rednerin, namentlich der Jugend, wenn sie denn über See wandern will, Südwelt zu wählen.

Preisräteger.

Am 29. September veranstaltete bekanntlich das Amtshaus Adlers- & Hübner, Leipziger Straße 30, im Stadthausgebäude ein „Elektrik-Kongress“, das einen außerordentlichen Erfolg zu verzeichnen hatte.

Am Schluß seiner Ausführungen forderte er die Mitglieder auf, auch den neu zu wählenden die Wahl der Arbeiterparteien mit Kräften zu unterstützen.

Verband der Schutzpolizeibeamten.

Im Haus der Landwirte hielt die Ortsgruppe Halle des Verbandes der Schutzpolizeibeamten ihre diesjährige Hauptversammlung ab.

Preisräteger.

Am 29. September veranstaltete bekanntlich das Amtshaus Adlers- & Hübner, Leipziger Straße 30, im Stadthausgebäude ein „Elektrik-Kongress“, das einen außerordentlichen Erfolg zu verzeichnen hatte.

Am Schluß seiner Ausführungen forderte er die Mitglieder auf, auch den neu zu wählenden die Wahl der Arbeiterparteien mit Kräften zu unterstützen.

Verband der Schutzpolizeibeamten.

Im Haus der Landwirte hielt die Ortsgruppe Halle des Verbandes der Schutzpolizeibeamten ihre diesjährige Hauptversammlung ab.

Preisräteger.

Am 29. September veranstaltete bekanntlich das Amtshaus Adlers- & Hübner, Leipziger Straße 30, im Stadthausgebäude ein „Elektrik-Kongress“, das einen außerordentlichen Erfolg zu verzeichnen hatte.

Am Schluß seiner Ausführungen forderte er die Mitglieder auf, auch den neu zu wählenden die Wahl der Arbeiterparteien mit Kräften zu unterstützen.

Verband der Schutzpolizeibeamten.

Im Haus der Landwirte hielt die Ortsgruppe Halle des Verbandes der Schutzpolizeibeamten ihre diesjährige Hauptversammlung ab.

Preisräteger.

Am 29. September veranstaltete bekanntlich das Amtshaus Adlers- & Hübner, Leipziger Straße 30, im Stadthausgebäude ein „Elektrik-Kongress“, das einen außerordentlichen Erfolg zu verzeichnen hatte.

Am Schluß seiner Ausführungen forderte er die Mitglieder auf, auch den neu zu wählenden die Wahl der Arbeiterparteien mit Kräften zu unterstützen.

Verband der Schutzpolizeibeamten.

Im Haus der Landwirte hielt die Ortsgruppe Halle des Verbandes der Schutzpolizeibeamten ihre diesjährige Hauptversammlung ab.

C.T. Lichtspiele Riedelplatz.

Im Zeichen russischer Künstler steht das Programm. Da ist es „E. S. A.“, ein Film, der durch seine Schönheit begeistert, durch die Macht seiner Wajzenjener übermäßig und durch die Geschlossenheit seines Aufbaus imponiert.

Man kann jetzt wieder in unser altes Schicksal reisen, sagte die Rednerin; aber man muß man, daß man in deutsches Land, zu deutschen Brüdern fahr.

Südwelt ist am wenigsten Mandatland, wo die Deutschen nicht völlig betrieblen worden sind. Aber brängt und behört ist das Deutschland auch hier schwer.

Deutsch ist amtlich nicht zugelassen, obwohl von 27.000 weißen Bewohnern 13.000 deutsch sprechen. Dennoch empfahl die Rednerin, namentlich der Jugend, wenn sie denn über See wandern will, Südwelt zu wählen.

Preisräteger.

Am 29. September veranstaltete bekanntlich das Amtshaus Adlers- & Hübner, Leipziger Straße 30, im Stadthausgebäude ein „Elektrik-Kongress“, das einen außerordentlichen Erfolg zu verzeichnen hatte.

Am Schluß seiner Ausführungen forderte er die Mitglieder auf, auch den neu zu wählenden die Wahl der Arbeiterparteien mit Kräften zu unterstützen.

Verband der Schutzpolizeibeamten.

Im Haus der Landwirte hielt die Ortsgruppe Halle des Verbandes der Schutzpolizeibeamten ihre diesjährige Hauptversammlung ab.

Preisräteger.

Am 29. September veranstaltete bekanntlich das Amtshaus Adlers- & Hübner, Leipziger Straße 30, im Stadthausgebäude ein „Elektrik-Kongress“, das einen außerordentlichen Erfolg zu verzeichnen hatte.

Am Schluß seiner Ausführungen forderte er die Mitglieder auf, auch den neu zu wählenden die Wahl der Arbeiterparteien mit Kräften zu unterstützen.

Verband der Schutzpolizeibeamten.

Im Haus der Landwirte hielt die Ortsgruppe Halle des Verbandes der Schutzpolizeibeamten ihre diesjährige Hauptversammlung ab.

Preisräteger.

Am 29. September veranstaltete bekanntlich das Amtshaus Adlers- & Hübner, Leipziger Straße 30, im Stadthausgebäude ein „Elektrik-Kongress“, das einen außerordentlichen Erfolg zu verzeichnen hatte.

Am Schluß seiner Ausführungen forderte er die Mitglieder auf, auch den neu zu wählenden die Wahl der Arbeiterparteien mit Kräften zu unterstützen.

Verband der Schutzpolizeibeamten.

Im Haus der Landwirte hielt die Ortsgruppe Halle des Verbandes der Schutzpolizeibeamten ihre diesjährige Hauptversammlung ab.

Preisräteger.

Am 29. September veranstaltete bekanntlich das Amtshaus Adlers- & Hübner, Leipziger Straße 30, im Stadthausgebäude ein „Elektrik-Kongress“, das einen außerordentlichen Erfolg zu verzeichnen hatte.

Am Schluß seiner Ausführungen forderte er die Mitglieder auf, auch den neu zu wählenden die Wahl der Arbeiterparteien mit Kräften zu unterstützen.

Verband der Schutzpolizeibeamten.

Im Haus der Landwirte hielt die Ortsgruppe Halle des Verbandes der Schutzpolizeibeamten ihre diesjährige Hauptversammlung ab.

Preisräteger.

Am 29. September veranstaltete bekanntlich das Amtshaus Adlers- & Hübner, Leipziger Straße 30, im Stadthausgebäude ein „Elektrik-Kongress“, das einen außerordentlichen Erfolg zu verzeichnen hatte.



Advertisement for 'Anks Theobald' featuring a list of products and prices, including 'Winter-Unter', 'Winter-Paletot', and 'Gehrock-paletot'.

Advertisement for 'Halle, am Markt' featuring a list of products and prices, including 'Winter-Unter', 'Winter-Paletot', and 'Gehrock-paletot'.



Selbstmord. Eine junge Frau im Alter von 30 Jahren sprang gestern von der Brücke am Sandberge in die Saale. Rettungswachen überlebte sie nicht. Sie ist ertrunken.

Die anatomische und entwicklungsgeschichtliche Sammlung der Anatomie, Große Steinstraße 52, ist am Sonntag, dem 7. Oktober, vormittags von 10 bis 1 Uhr im allgemeinen Besuch geöffnet. Um 10 Uhr findet eine Führung mit Vorweisung besonderer Präparate statt.

Haus der Stephanusgemeinde. Der als Superintendent nach Bismarck berufene Pfarrer Dr. G. G. e. e. wird am Sonntag, 7. Okt. 10 Uhr, seine Abschiedspredigt in Stephanus halten. — Am selben Tage, 10 Uhr, veranstaltet die Frauenhilfe Stephanus II im Gemeindehause, Albrechtstr. 27, eine feierliche Abschiedsfeier.

Die Evangelische Stadtmision veranstaltet am kommenden Sonntag einen Bildervortrag, 19.30 Uhr pünktlich, im großen Saal der „Stadtmision“, Weidenplan 4. Ueber die Wirkung von Bild- und Wortbild lautete das Thema, zu dem Pfr. K. u. H., der Leiter der Stadtmision, in einem Vortrag von seinen Vortragsnotizen zeigen wird.

Vererbnachrichten

Vererbnachrichten vom 23. September, für die Halle angedruckt.

G. D. H. Befähigung des Flughefens Halle-Leipzig am Sonnabend, dem 6. Oktober 1928. Abfahrt Bahnhof Halle 13.48 Uhr oder Triebwagen 14.43 Uhr bis Scheibitz, Treffpunkt Bahnhof Scheibitz, von dort aus Führung zum Flughafen. Eintrittspreise 20 Pfennig. Abfr. bitten um rege Teilnahme. Gänge sind willkommen.

H. H. N. 224. Die diesjährige Wiedereröffnungsfeier und Hauptversammlung findet am 7. Okt., 11 Uhr, in der „Roge“ zu den fünf Türmen in Halle statt. Ab 16 Uhr Gründungsfeier der 49. H. D. mit Konzert und Ball.

Männergesangsverein Halle 1911 e. V. Sonnabend, 6. Okt., 10 Uhr, Bunter Abend (Unterhaltungskonzert) mit Tanz im „Bad Wittkind“. Teilnahme aller Mitglieder mit Angehörigen ist Pflicht. Sonntag, 11.30 Uhr, Hofmarkt, Plätzchen am Weiten des Hohen Kreuzes. Montag, 20 Uhr, im Nikolaus Vorstandssitzung (auch Ausschüsse).

Chem. Abt. Oberrealschule. Heute, Freitag, Monatsversammlung im Kaiserhof.

Wochenendfahrt nach Dornburg und Tautenburg.

Sollten die Wochenendfahrer auf acht ihrer Fahrten großes Glück mit dem Wetter gehabt, so wurde die neunte vom Wettergott nicht begünstigt. Wer aber glaubte, daß nun die Wochenendgemeinde die frische ins Korn geworfen und sich irgendwo hinter warmen Ofen gesetzt hätte, der fahnte sie schief. Der Wald ist nicht nur schön bei Sonnenschein, und das man nicht in Laubbäumen spazieren gehen konnte, das wußte man am Sonnabend schon und zog sich den Regenwetter entprechend an.

Gewiss man mußte auf manches verzichten. Als man dem Jag in Dornburg eintraf und die vielen Stufen nach den Schloßern hinaufgeleitet war, sah man anstatt in das sonnige Thüringer Land in ein Nebelmeer. Raun daß die Saale mit ihren Krümmungen hindurchschimmerte. So ging man etwas betäubt zum Schloßhaus und wärmte sich erst einmal den Magen mit Pfeifferröhrchen und Kaffee. Dann kam aber doch etwas sehr Schönes, als uns Schloßhelferlein Fischer durch die Schloßter führte.

Zuerst ins Goetheschloß. Mit Ehrfurcht betrachtete man die Zimmer, wo der Geistesdämon gewohnt und gearbeitet hatte. Die einfachen Möbel, den zerklüfteten Schreibtisch, die alten Bilder, dann die künstlichen Gemäler Karl Augusts mit den schön gezeichneten Schränken, die elfenbeinernen Schmuckstücke, das große Spiegelglas, auf dem die beiden Freunde, der Herzog und Goethe, oft im Gespräch gesehen. Gut finden rief das einige Schritte davon liegende Rokoko-Schloßchen hervor. Nacht es nach außen schon einen frohsprecherischen Eindruck, so erinnert es im Innern noch mehr an die Zeit Waterloo und Bonapartes. Der Speisesaal mit seiner Bemalung in Blau und Weiß und seinen stierischen Vandalen ist etwas Rühliches. Auch der Warmwassersaal, wo die erste deutsche Verfassung gefaßt wurde und den in der Mitte ein alter Hügel auslief, auf dem Goethe und Dicht geist hoben, macht einen prächtigen Eindruck. Man wanderte durch die herrlichen Wohnräume, man besaßte dieses und jenes Kunstwerk aus Bronze oder Porzellan und man warf auch hin und wieder einen Blick aus den Fenstern ins Tal. Etwas löste sich die Nebelwälder auf. Dornburg lag tief zu Füßen ein Ebenbühnen rollte wie ein Spielzeug vorbei. Auch der hohe Leiden, der Tautenburger Forst schüttelten die Wellenmassen ab, so daß man einen klaren Begriff davon bekam, wie schön der Wald vom Schloß bei Sonnenschein und klarer Luft sein

muß. Allgemein löste sich der Wunsch von den Lippen: Hier muß ich noch einmal hin!

Jetzt begann der Aufstieg von Dornburg. Der Aufstieg wurde durchs Städtchen geleitet, das Entendatenerbereinungen traf. Dann ging's wieder die Stufen hinauf, und man lehrte im

Wägen Schloß
ein. Der schöne Saal war festlich geputzt, und das von hoher Raune keine Spur war, hielten die zahlreichen Reden bei der Tafel, wie sie sonst noch bei seiner Wochenendfahrt in der Menge gehalten wurden. Man ließ die Wochenendleitung, die Saale-Zeitung, die Frauen und auch die Männer leben und ver sprach, auch bei frostigem Wetter der Wochenendgemeinde die Treue zu halten. Inzwischen trat auch Herr Förster Mich ein und verleserte in seinem unerwöhnlichen Optimismus, daß es gar nicht regne, und wenn es regnet es sehr bald aufhören würde. Wenn auch dies nicht der Fall sein sollte, kein Fort ist auch bei Regenwetter schön. Also ging's neugierig hinaus und man merkte am feinen Spritzregen, daß der Herr Förster — wohl am ersten Male in seinem Leben — etwas Unzutreffendes behauptet hatte. Trotzdem ging's den herrlichen Wald, und etwas mehr oder weniger Schmutz an den Schuhen trübte die Raune keineswegs. Der Führer, der Fortkriener und Weibsmann, lehrte uns

den Tautenburger Wald
mit Väteraugen kennen. Und auch diesen Erklärungen von Fort und Jagd sollte man reißlose Bewunderung und zweifeln nicht, daß der Herr Förster von jeglicher Uebertreibung weit entfernt war, was ja auch nicht Jägerart ist. Bei der „Löhner“ Aussicht angelangt, hatte man wieder nur das schmerzliche Gefühl, wie schön hier die „Moosrode Tautenburg im frühen Grün“ sich ausnehmen würde, wenn die Sonne die vielen bunten Herbstfarben aufleuchten ließe. Auch der schmale Fluss vor dem Schloss mit den Schilfen und dem vielen Erlen lag tolllos da. Der Regen verbot ein Sitzen im Freien. So zog man in den mäßig geheizten Saal und labte sich an gutem Kaffee und Entendatenerleisungen.

Was war nun? Sollte man bei dem schlechten Wetter den Rückzug über den hohen Leiden machen? Förster Reiter riet zu und nur wenige zogen es vor, mit dem Auto nach Dornburg zurückzufahren. Es tat keinem Leid, denn der Regen zeigte laue Stellen und als man oben auf der Kaiserhöhe ins Tal hinab sah, glänzte Abendrot

am Himmel und der Blick über Dornburg hinaus nach dem Jäger Schloßfeld war schön. Schön war auch der Aufstieg über die Sophienhöhe am hellen Tag durch bunten Herbstwald. Nurpur schimmerte es in der Schlucht, und ein jeder plauderte sich einen Erstaun, wenn er auch nach war.

Der schnell hereinbrechende Abend brachte nach gemühten Stunden im blauen Schloß in der behaglichen Gaststube, wo große Geister ihren Kaffee geraucht und ihren Schoppen gerunkelt. Förster Reiter brachte keine Erinnerungen aus und frohliches Reden brachte die Gaststube. Und als es Zeit zum Aufbruch war, da sah man die Schloßter von Dornburg im Vollmondlicht liegen ein besauberndes Anblick, der alle Regenjahre übertrauen ließ.

Aus dem Leserkreise.

Die Buchhalten aus dem Leserkreise übermitteln die Schriftleitung nur die vornehmliche Gesamtantwort. Ohne Namensnennung der einzelnen Gliederungen werden nicht berücksichtigt.

„Vorlicht bei Abonnieren einer Zeitung mit Unfallversicherung“

So blieb es dieser Tage in einer Tageszeitung. Als langjährigster Leser der „Saale-Zeitung“ interessiert mich diese Notiz. Es ist nicht meine Ansicht, sondern die Zeitung zu haben, obgleich der Artikel erkennen läßt, daß sich ein guter Teil Konkurrenzzeitung darunter verbirgt. Wenn die „Saale-Zeitung“ in ihrer Wohlfahrtsverrichtung überaus angelegt hat, ist sie auch verpflichtet, es zu lassen, und sein Gewicht würde sie davon freisprechen können. Verlanat aber der Betreffende mehr, als der Verlag der „Saale-Zeitung“ verlohren hat zu geben, so ist es nicht allein ungerath von dem Leser, sondern auch von der betreffenden Zeitung, dem Verlag die Vertrauenswürdigkeit in der Unfallversicherung abtrotzen zu wollen. Warum denn nur immer das einige Neben und. Hoffen wegen des ledigen Mannens?

Ich denke nicht daran, meine Zeitung deswegen abzuschließen, weil sich ein anderer irrtümlich durch die benachteiligt fühlt, oder sie mit einer anderen zu vertauschen, für die ich auch 2 Mark bezahlen würde, wo mir doch die meiste für den selben Preis in anspruchsvollem Maße aus allen Teilen des Reiches das bringt, was zum menschlichen Leben heutzutage notwendig ist. Auch andere Leser der „Saale-Zeitung“ werden sich meiner Ansicht anschließen. Ein Leser der „Saale-Zeitung“.

Umbau des Schuhhauses Louis Behr.

In der kurzen Frist von nicht ganz 7 Wochen ist das ehemalige Jüdel'sche Grundstück, Leipziger Straße 101, nach den Plänen des hiesigen Architekten F. D. Steinboff, Berniettenstraße 16, zu einem modernen Geschäftshaus des Behr & Co. e. V., Hamburg, umgebaut und mit dem geliebten Tage seiner Zweckbestimmung übergeben worden.

Erfreulich ist, was sowohl auf die äußere Gestaltung, praktische Durchbildung und innere Einrichtung geachtet worden ist. In letzterer moderner Schlichtheit sind Fronten und Vertiefungen ein heilich durchgedacht und dadurch Räume entstanden, wie solche am hiesigen Plage nur selten anzutreffen sind. Unter Ueberwindung erheblicher technischer Schwierigkeiten wurde eine Halle angelegt, die ein besonderer Reiz des Hauses sein wird.

Die Durchbildung aller Einzelheiten zeigt den entschlossenen Willen mit Altersgebräuch zu brechen und die viel besprochene neue Schlichtheit praktisch anzunehmen.

Die beschränkte Grundfläche verurteilte bezüglich der inneren Einrichtung Anordnungen, die in der nunmehr fertigen Anlage als überaus gelingend gelungen angesehen werden können. Malere, Beleuchtungskörper und sonstige Einzelheiten vermindern den Eindruck, daß auch in die letzten Details die Absichten des Architekten durchgeführt worden sind.

Hervorgehoben sei, daß nach den Wünschen des Bauherrn und Architekten ausschließlich ortsnaheliege Firmen beschäftigt wurden. Die solide, sachgemäße Arbeit stellt dem hiesigen Handwerk ein ganz besonders gutes Zeugnis aus.

Bei der äußeren Frontgestaltung konnten, wie wir hören, nicht alle Wünsche des bauleitenden Architekten befriedigt werden, weil sich hier unüberwindliche Schwierigkeiten entgegenstellten, trotzdem dürfte wohl allgemein anerkannt werden,



Das unter Berücksichtigung der kurzen Bauzeit und viel unvorhergesehener Schwierigkeiten eine Anlage geschaffen worden ist, die eine erhebliche Verbesserung des Stadtbildes bedeutet.

Karl Erge
Büro für Elektrotechnik
nur Delitzscher Straße 19

führte die gesamte Lichtanlage
im Schuhhaus Behr
aus

Clauss & Rühl
G. m. b. H.
Ladenbau
Innenausbau

Hallesche Steinhofzfabrik
Vally Klein
Delitzscher Str. 15, Büro Schulstr. 10, Tel. 23878
führte die Holzfußbodenarbeiten
bei obiger Firma aus

Becker & Lash
Fabrik für Rohrverarbeitung und Rohrleitungsbau
Zentralheizungen aller Art
Halle (Saale)
Grünstraße 28 - - Telefon 21124 und 24553

Hallesche Telefon-Gesellschaft
mit beschränkter Haftung
Tel. 36109 und 3408
Ausführung der Telefon-Anlagen durch obige Firma

Bruno Reimer
Bronze-Waren- und Beleuchtungskörper-Fabrik
Geiststraße 19
lieferte sämtliche Beleuchtungs-Körper und
Bronze-Arbeiten

Heinrich Wetterau
Malermester
Halle (S.) Gr Brunnenstr. 18 Tel. 25082
empfehlte sich für alle vorkommenden
Arbeiten

Brunner & Brandt
Gegründet 1909 Halle (S.) Schmeerstr. 13
Glasiereiferei, Glasiereiferei, Spiegelreifer
Lithographie, Glas- und Keramikreifer
Firmen-Buchstaben, Licht-Beleuchtung, Keramikreifer
und Glasplatten jeder Art
ist an den Lieferungen ebenfalls beteiligt

Gebrüder Bethmann
Das Haus
der Wohnungseinrichtungen
für den Mittelstand
Halle (Saale)
Große Steinstraße 79/80

J. Rau
Fabrik für Eisenbau, Bauschlosserei
Kunstschmiede und Markisenfabrik
Halle (Saale)
Gegründet 1895 - Lessingstraße 40-42
Ferrute 22184 und 29334

Grote, Baugeschäft G. m. b. H.
Halle (Saale) - Ferruf 26188 u. 26563
Bauausführung für Hoch-, Tief- und
Betonbau jeden Umfangs
Industrie- u. Siedlungsbauten



Aus der Heimat

Betrag des Stadtbaumeisters.

Die Stadt mit private Neigungen besahen. Sonderbar. Vor dem Gemeindefälligen...

Unter Null!

Hernburg. Zum ersten Male sank in der Nacht zum Donnerstag das Thermometer...

Schlägerei im fahrenden Zuge.

Ritten. Dienstaabend gerieten im Zuge Dessau-Köthen, kurz nach der Abfahrt von Dessau, drei Männer in Streit...

In schwerer Gefahr.

Sarzgerode. Glück im Unglück hatte der auf dem Bahndamm beschäftigte A. Er wollte kurz vor der Maschine die Geleise überqueren...

Tagung der Gewerbelehrer.

Halberstadt. Der Angewandten Provinz Sachsen des Landesvereins der preussischen Gewerbe- und Handelslehrerschaft trat hier zu seiner Tagung zusammen...

hörbenvorteiler erschienen waren. In einem Vortrag der Gewerbeoberlehrerin Hanna Straßner-Magdeburg wurden die Gedanken und Erfahrungen über den Arbeitsunterricht...

In einer Ansprache wurde es als Mangel bezeichnet, daß den Lehrkräften der Berufsschule nicht schenkt sei, an den Gedanken und Weiterentwicklungen teilzunehmen.

Entschlossenheit eines Vierjährigen.

Hiesmaroda. Vor einigen Tagen kam ein Bettler in einem Dorfe bei Maduar in ein Gehöft, wo das vierjährige Söhnchen und das hienjährige Lächelchen allein zu Hause waren.

Eindreherbande.

Erfurt. Die Arbeiter Karl Mannus aus Ludwigsb. Alfred Schötker aus Erfurt und Wilhelm Weiss aus Jena...

Aus Moskau zurück.

1922/23 bekannte ehemalige Lehrer Nikolaus W. der russ. Arbeiterbewegung Landratsbesuchs nach Russland gelassen war...

Vollstädter Richwin 7.

Geißelhaft. Vor einigen Tagen ist der letzte sehr populär genommene eidgehörte Vollstädter Adam Richwin verstorben worden.

Winters „politische“ Sendung.

Beipzig. Der zweite Verhandlungstag im Prozeß gegen den „Vertrichsanwalt“ Winter begann mit folgender Erklärung des Anwaltgenossen...

lesen, was mehrere Stunden in Anspruch nimmt. Das Gericht kommt wieder auf die Vollmachtserklärung, die in der Broschüre enthalten ist...

Zum Tode des Rittergutsbesizers Wendenburg.

Seeburg. Regierungspräsident Gröhner hat an die Witwe des so tragisch aus dem Leben geschiedenen Rittergutsbesizers Major Wendenburg folgendes Beileidschreiben gerichtet:

Aufs tiefer erschütterter Veranlassung ist gefehrt die Nachricht vom Heimgange Ihres von mir auch persönlich so hochgeschätzten Herrn Gemahls...

Die Beisung.

Seeburg. Unter außerordentlichen Teilnahme der Bevölkerung fand auf Schloß Seeburg die Beisung des Schloßherrn Majors Erich Wendenburg statt.

Kaffe und Luft gesunden bleiben

Hensling-Turbo

Ein Wiener Roman von Motoren und Menschen von Theodor Hensling-Wagner.

Sämtliche Zeitungsrechte bei Grete v. Urbanitzky-Wien. (1. Fortsetzung.)

Hannas Blick ging in Weiten hinaus. „Ich möchte einmal eine solche Wollendung erleben, die nach mir heißt... ein Mann sollte die Maschine nach der Frau nennen, die er liebt...“

Sie hüßte, daß Gedanke und Rede plöblich von dem Gespräch, das sie führten, abgerrt waren, wurde tragend von dem leichten Mann nicht frei, der sich über sie lehnte.

Hanna hüßte, wie das andere von ihr gilt, wie sie nur das Feuer empfind, das aus Voltellas Augen zu ihr kam.

oder des Nichtes... genießen... und dann fort mit ihr!

Noch einmal hastete Hanna nach dem, was sie oben so bewegt hatte. „Seit hundert Jahren ist unser Name keine Beize mehr über die andere hin...“

Der Mann vor ihr verzog spöttisch das Gesicht. „Da bleiben Ihnen heututage nur zwei Wege: entweder Sie machen irgendwo eine Revolution, oder Sie gewinnen eine Weltmeisterschaft im Sport.“

Vorläufig sind diese Traditionen nur ein Erinnerung. Aber ich will sie zu einem Erleben machen!“

Sie schüttelte den Kopf. „Nur war sie endlich frei von dem, was sie unter irgendeinem fremden Gebot hatte sagen müssen.“

Voltella harrte sie festschweigend an, so verbindlich auch seine Stimme klang.

Hanna wußte mit seinem Blick nicht mehr aus. Sendend bohrte er sich in sie, sie spürte, wie er auch schon an ihre Sinne rührte und doch ihre Seele nur äußerlich freiließ.

„Sie warf den Kopf brüst herum, sprang in den Wagen auf den Lenker.“

Wolterra geriet in christliche Verlegenheit. „Unsere neuen Rennwagen werden niemals Fremden anerkannt!“

„So, fremd bin ich Ihnen?“

„Der Mann, den Sie aufpassen. Unberechenlich war sie in dieser versteinerten Gebärde der Frage: „Jeden Einfall für sie!“

Wolterra geriet in christliche Verlegenheit. „Unsere neuen Rennwagen werden niemals Fremden anerkannt!“

„So, fremd bin ich Ihnen?“

„Der Mann, den Sie aufpassen. Unberechenlich war sie in dieser versteinerten Gebärde der Frage: „Jeden Einfall für sie!“

Hanna wußte nun schon, daß sie in diesem kleinen Schmarbell die Siegerin blieb, dämpfte ihre Stimme zur Weisheit.

„Und ich werde mich dabei Ihren Wünschen fügen. Keinen Kilometer schneller, als Sie es mir gestatten - aber das Renntad bleibt in meiner Hand!“

„Auf die Gefahr hin, ich will einmal die Zeitigung dort wiederumpfen!“

„Und ich verpöche Ihnen, in der Ebene nicht über hundertfünfzig Kilometer hinauszuweichen, das Tempo, wie ich es von meinem eigenen Wagen her bezeichere!“

„In der langen Geraden zwischen Schönan und Güntelshof verpöchte mir wohl Luft, dem Wagen Vollgas zu geben, aber noch mehr lockte es sie, auch im Gebirge der überlegene Teil zu sein.“

„Nicht einen Kilometer mehr, als ich zugelassen habe!“

„Hinter Schönan bog sie auf die schmäleren und weniger überfließende Straße nach Gutenstein ein, und jetzt fuhr Hanna die vielen Kurven in vollem Tempo an, ris den Wagen mit seinen wirrlich jafelhaften Bremsen zu zusammen, daß ihr Begleiter sich mit beiden Händen an den vordringelnerweise angebrachten Griffen halten mußte, um nicht nach vorne herausgeschleudert zu werden.“

„Aber ihr Sinn war nicht einseitig auf Mehanisch eingepöcht: als hinter Mehanisch die schöne Talenge begann, blieb sie stehen, ließ auch den Motor zur Ruhe kommen, ließ sich nach allen Seiten um.“

„Wenn ich hier zu Fuß gehen müßte, ich würde mich langsamem. Aber mit dem Wagen kommen, ein paar Minuten anhalten und die Landschaft in sich nehmen wie ein Dürkender einen erlebten Kranz - das ist schön, wird immer schön sein!“

Bei Voltella war der Mangel an Naturfreude noch härter ausgeprägt, als es sonst zum Wesen seines Volkes gehörte, er wandte sich ab und gähnte, tat dann irgendeine beneale Bemerkung, die Hanna so verdross, daß sie sofort den Motor wieder angehen ließ und weiterfuhr.

„Wenn ich hier zu Fuß gehen müßte, ich würde mich langsamem. Aber mit dem Wagen kommen, ein paar Minuten anhalten und die Landschaft in sich nehmen wie ein Dürkender einen erlebten Kranz - das ist schön, wird immer schön sein!“

Bei Voltella war der Mangel an Naturfreude noch härter ausgeprägt, als es sonst zum Wesen seines Volkes gehörte, er wandte sich ab und gähnte, tat dann irgendeine beneale Bemerkung, die Hanna so verdross, daß sie sofort den Motor wieder angehen ließ und weiterfuhr.

„Aber ich werde mich dabei Ihren Wünschen fügen. Keinen Kilometer schneller, als Sie es mir gestatten - aber das Renntad bleibt in meiner Hand!“

„Auf die Gefahr hin, ich will einmal die Zeitigung dort wiederumpfen!“

„Und ich verpöche Ihnen, in der Ebene nicht über hundertfünfzig Kilometer hinauszuweichen, das Tempo, wie ich es von meinem eigenen Wagen her bezeichere!“

„In der langen Geraden zwischen Schönan und Güntelshof verpöchte mir wohl Luft, dem Wagen Vollgas zu geben, aber noch mehr lockte es sie, auch im Gebirge der überlegene Teil zu sein.“

„Nicht einen Kilometer mehr, als ich zugelassen habe!“

„Hinter Schönan bog sie auf die schmäleren und weniger überfließende Straße nach Gutenstein ein, und jetzt fuhr Hanna die vielen Kurven in vollem Tempo an, ris den Wagen mit seinen wirrlich jafelhaften Bremsen zu zusammen, daß ihr Begleiter sich mit beiden Händen an den vordringelnerweise angebrachten Griffen halten mußte, um nicht nach vorne herausgeschleudert zu werden.“

„Aber ihr Sinn war nicht einseitig auf Mehanisch eingepöcht: als hinter Mehanisch die schöne Talenge begann, blieb sie stehen, ließ auch den Motor zur Ruhe kommen, ließ sich nach allen Seiten um.“

„Wenn ich hier zu Fuß gehen müßte, ich würde mich langsamem. Aber mit dem Wagen kommen, ein paar Minuten anhalten und die Landschaft in sich nehmen wie ein Dürkender einen erlebten Kranz - das ist schön, wird immer schön sein!“

Bei Voltella war der Mangel an Naturfreude noch härter ausgeprägt, als es sonst zum Wesen seines Volkes gehörte, er wandte sich ab und gähnte, tat dann irgendeine beneale Bemerkung, die Hanna so verdross, daß sie sofort den Motor wieder angehen ließ und weiterfuhr.

„Aber ich werde mich dabei Ihren Wünschen fügen. Keinen Kilometer schneller, als Sie es mir gestatten - aber das Renntad bleibt in meiner Hand!“

helmer tragen den Sarg hinaus aus der Kapelle. Die Kriegesruhmehnen waren in langen Zügen hinaus zum Friedhof, Kriegesruhmehnen und wälderländische Verbände des Gutes Mansfeld bildeten Spalier.

Auf der Friedhofshöhe vor der Gruppentafel nimmt Superintendent des Markes (Wienau) den Sarg in die Hand. In langen Zügen hinaus zum Friedhof, Kriegesruhmehnen und wälderländische Verbände des Gutes Mansfeld bildeten Spalier.

Mit dem Motorrad gegen einen Kirschbaum.

Ortzen. Donnerstag früh ereignete sich ein Motorradunglück. Der Reichswehrsoldat wurde vom 11. Infanterieregiment nach auf einem Motorrad auf der linken Straßenseite, als vor ihm ein Kirschbaum stand. Er versuchte es auf der falschen Seite zu überholen und raste dabei gegen einen Kirschbaum. Der Soldat erlitt lebensgefährliche Verletzungen.

Selbstmordversuch eines Kommunistenführers.

Torgau. Am Donnerstagmorgen wurde in seiner Wohnung der Vorsitzende der kommunistischen Fraktion des Provinziallandtages, Parteifreizeiter Holzweiss erhängt aufgefunden. Er wurde schnell abgeschnitten und ins Krankenhaus gebracht, wo es den Ärzten gelang, den Bewußtlosen ins Leben zurückzurufen. Die Gründe, die S. zu diesem Verwechslungsversuch getrieben haben, sind noch unbekannt.

Ueberbezahlte Erdölanteile.

Sennower. Wie wir erfahren, ist bei dem Oberkassensmann Sennower im Auftrag einer großen Anzahl von Grundeigentümern gegen die Gründer und leitenden Persönlichkeiten mehrerer sogenannter Erdölgesellschaften Strafanzeige wegen Betrugs und Untreue erstattet worden. Es wird den Angeklagten vorgeworfen, unter falschen Vorpiegelungen über die Güte und den Wert dieser Anteile Erdölanteile verkauft zu haben.

Der Provinzialausschuß im Osten der Provinz.

Der Wunsch, die Provinz Sachsen in ihren landwirtschaftlich und wirtschaftlich zu verbündeten Teilen und auch die Provinzialanstalten fernerhin, führte den Provinzialausschuß am 2. u. 3. Oktober in den Osten der Provinz. Er fuhr nach Torgau, um dort die jüngste der von der Provinz betrauten Anstalten, das Landesberaterschuleheim für schulpflichtige Mädchen in Eisenburg, zu besuchen. Die Reueanten sind dort so weit gekommen, daß demnächst mit der Belegung der Anstalt mit begonnen werden können. Während die meisten Gebäude fertiggestellt sind, wird gegenwärtig noch am landwirtschaftlichen Gehöft gebaut.

Der Ausschuß begab sich darauf nach Torgau, um die Stadträte und Schulbehörden, an dem zurzeit interessanten Erneuerungsarbeiten durchgeführt werden, beauftragt zu werden. Ein Wunsch des Ausschusses in Eisenburg ist es, auf dem Begräbnisabend, an dem Kreis und Stadt eingeladen werden, die Landrat Dr. v. d. Hagen, der nach einer Charakteristik des Kreises Torgau, der eine fruchtbar (Eisenburg), auf der Höhe aber auch wenig erziehbare Sandböden umfasse. Die im Kreis vorwiegende Landwirtschaft habe einmal durch die allgemeinen wirtschaftlichen Verhältnisse, zum Teil durch die Kommunalkassen, namentlich Schulstellen, große Sorgen. Wenn man die Wirtschaftskraft der Gemeinden messe an der Höhe der Reichsteuernüberweisung und des Prinzipalsteuerholls, so ließe sich

die Befestigung der Gemeinden durch die Schulausgaben auf 20 bis 100 Proz. die aus Reichsteuern gedeckt werden müßten.

Zahlreiche Gemeinden ließen dadurch zu stark belastet. Ein Ausgleich vielleicht innerhalb der Provinz, sei zu erwägen. Bürgermeister Godecke begründete namens der Stadt Torgau, Er entwarf ein lebensvolles Bild der Kreisverhältnisse. Oberbürgermeister Weber dankte namens der Gäste. Er wies anknüpfend an den Besuch in Eisenburg, auf die Bedeutung der Provinzialanstalten hin, in denen

jährlich 15 000 Menschen betreut würden. Was das Wegewesen angeht, so würde bei jedem Weich des Ausschusses im Lande an die Provinzialverwaltung appelliert. Wenn die Möglichkeit einer Übernahme von Kreisstrassen auf die Provinz gelegentlich schon öffentlich erwähnt worden sei, so müsse doch darauf hingewiesen werden, daß der Provinziallandtag hier noch harte Arbeit werden lassen müßte. Die neue Grundbesitz einer Neuorganisation können auch nur der angemessene Finanzansatz und die gründliche Verwaltungsreform bringen. Für die Landwirtschaft sei durch die Provinz der Hochwasserbeschwerden von der Unterung der Gärten, ferner durch die Artveränderung für Bodenverbesserung. Er wies auch auf die Aktivität der Provinzialverwaltung bei der Frage der Schwarzen Elster-Regulierung hin; freilich zeige gerade dieses Beispiel wieder

die hemmende Wirkung der Landesgrenzen.

Das Niederflurgebiet der Schwarzen Elster sei auf Preußen und Sachsen verteilt. Durch die Weisheit der Zuständigkeiten ist häufig das notwendige Zusammenarbeiten wesentlich erschwert worden.

Im Kreisfahrt trat dann am Mittwoch der Provinzialausschuß zusammen. Er befaßte sich in erster Linie mit den Vorbereitungen der Provinziallandtagswahl.

Der Gegenstand über die Zusammenlegung der Gemeinde- und Provinziallandtagswahlen - geplant am Wahltermin 2. Dezember - hat zwar den Ausschuß nicht interessiert. Es ist aber nach dem Ergebnis der interfraktionellen Beratungen zu erwarten, daß die Vorlage vom Plenum des Landtages dem Gemeindeausschuß überwiegen wird. Trotz der Ungewißheit der Lage sah die Ausschuß die notwendig zu beschließende zur Durchführung der Wahl.

Nach einer Beratung über die Ausgestaltung des Landesmodernisations- und des Wodenerbesserungsfonds im nächsten Haushaltsplan wurde nach dem Vorrang des Staates über weitere Niederflurplanung und Stimmung von

Provinzial-Hochwasserdarlehen

aus dem Jahre 1926 beschloß gefaßt. Im Regierungsbezirk Magdeburg wird von dem Darlehen der Betrag von zusammen 181 770,50 Mm. niedergelegt und der Betrag von 47 574 Mm. gegen 2 Proz. Jahreszinsen geteilt. Der Rest an Darlehen bleibt in dem bisherigen dreijährigen Zeitraum (1. Dez. 1928 bis 1. Dez. 1929 bis 1. Dez. 1930) zu verzinsen und zu tilgen. Im Regierungsbezirk Merseburg wird von dem von der Provinz gegen den Reichsverband der Betrag von zusammen 176 770,50 Mm. niedergelegt und der Betrag von 39 528,11 Mm. (Kreis Torgau) gegen 2 Proz. Zinsen bis 1. Dez. 1931 geteilt. Der Rest an Darlehen ist so wie im Regierungsbezirk Magdeburg zu behandeln.

In den Kämpfen an der Wäse und in den Kämpfen ist das aus der Provinz nach dem Reichsverband der Arbeiterverbände beigesteuert worden. Es ist deshalb dem Provinzialparlament nahegelegt worden, die

Patenhöfen für die Kriegerfriedhöfe

zu übernehmen, auf denen besonders viele Gräber der Provinz Sachsen befaßt sind. Die Patenhöfen wurde übernommen. Es handelt sich um die Friedhöfe Himmelsdorf (P. B. D.) und 176 770,50 Mm. niedergelegt und der Betrag von 39 528,11 Mm. (Kreis Torgau) gegen 2 Proz. Zinsen bis 1. Dez. 1931 geteilt. Der Rest an Darlehen ist so wie im Regierungsbezirk Magdeburg zu behandeln.

Die nächste Sitzung findet am 7. November in Naumburg statt.

Ferkelpreise.

Artzen. Der Schweinemarkt war mit 21 Stück Ferkel und 4 Käufer befüllt. Der Preis bewegte sich zwischen 25 bis 30 Mark je Paar Ferkel, Käufer 20 bis 45 Mark je Stück. Der Absatz war gut, es wurde viel gekauft. Beobachtet. Der Schweinemarkt hatte einen Anstich von 115 Ferkeln zu verkaufen, die 12-14 Mm. kosteten.

Nietleben. (S. r m t h.) Der am 27. Februar 1909 zu Nietleben geborene und dort wohnhafte Schloffer Otto Hofenfeld ist seit dem

29. September 1928 von seiner in Halle gelegenen Arbeitsstelle nicht zurückgekehrt. Zweideutige Angaben über den Verbleib des Vermissten nimmt die Landeskriminalpolizeistelle Halle und das Polizeiamt Nietleben entgegen.

Nietleben. (Eingemeindungs)

Durch Beschluß des vereinigten Staatsministeriums in der Kreisbesitz (Oranau mit Wirkung vom 30. September vereinigt und mit unterer Landgemeinde vereinigt. Die Uebergabe ist am 4. Oktober erfolgt. - Durch diese langersehnte Eingemeindung dieses engverbundenen Gutsbezirks wird Nietleben leistungsfähiger, zumal

auch das große Portlandzementwerk „Saale“ dazu gehört.

Nietleben. (Sein 50jähriges Dasein) In Nietleben konnte Lehrer Werner Begehen, der zugleich 25 Jahre beim Bauunternehmer Vierdimpel wohnte.

Nietleben. (Landbesitzeraktion) Die Landbesitzeraktion ist von Nietleben nach hier verlegt worden. Dem Beamten wurde am Ausgang des Dorfes eine Dienstwohnung zur Verfügung gestellt. Dieser wurde in der zweiten Schale, deren Rohräume nun dem Verwalter der Lehrerliste überwiegen werden können.

Nietleben. (Eine Stadtorbnetene) In Nietleben fand nach langer Sommerpause statt. Der Kreisrat hat bei einer Revision des Wasserwerks das Leistungsmaß für einwandfrei festgestellt. Der Antrag auf Eingemeindung des Gutsbezirks Nietleben in den Stadtbereich ist nun allen Anlagen abgelehnt worden. Die Anregung auf Gewährung eines Ehrentitels bei Uebernahme von Ehrenpatenschaften durch den Minister lehnt die Stadtorbnetene-Beratsammlung ab. Es wurde einstimmig beschlossen, die Familien- und Hausnummern für 1929 beschließen. Ein Dringlichkeitsantrag der Sozialdemokratischen Fraktion, auf Grund des § 37 der St. O. einen Ausschuss einzusetzen, der in die Aktien-Gesellschaft nehmen soll, um die rechtlichen Eigentumsverhältnisse des hiesigen Schulthauses zu prüfen, wurde einstimmig angenommen. In diesen Ausschuß wurden gewählt: Stadtorbnetene-Vorsteher Knopf und die Stadtorbnetene-Bezirke Simon und Jabel. Stadtorbnetene-Vorsteher Knopf erläuterte Bericht über die Reichsstatistik-Lage in Nietleben. In geschlossener Sitzung wurde nach über den Um- und Erweiterungsbau des Amtsgerichts beschloß gefaßt.

Nietleben. (Erblicher Unfall bei der Arbeit) Der am 1. Dezember 1928 als Arbeiter befristete R. v. a. c. l. von die wurde auf der Krugstraße bei Gießen beim Rippen von Holzfeilen zwischen Gondel und Schurzen gedrückt und erlitt dadurch Verletzungen der Brust und des Kopfes, so daß der Tod auf der Stelle eintrat. Ein Verunglückter hinterließ Frau und drei Kinder.

Nietleben. (30 Jahre Ständesbeamter.) Kontrolleur R. v. a. c. l. konnte das 30jährige Ständesbeamten-Jubiläum in geistiger Frische und bei guter Gesundheit begehen. Hierbei wurde ihm vom Landrat Becker, Kreisrichter Wobus und einer Abordnung des Ständesbeamtenbundes im Mansfelder Gebirgsfreie eine prächtig gerahmte Jubiläums-Urkunde sowie eine wertvolle Kristallkugel mit einer herzlichen Ansprache für die langjährige mehrfache Amtsführung überreicht.

Nietleben. (Vieljähriger Lehrer) Die vieljährige Lehrtätigkeit von 21 Jahren mit dem Diözesan-Konrektor und Kanonik nach Nietleben/Elbe verließ worden. Sein Nachfolger wird voraussichtlich Lehrer A. Mammisch aus Rodwitz, Kreis Liebenwerda, sein.

Niederröhlungen (Selme). (Selbstmord) oder Unglücksfall? Am Donnerstagmorgen wurde auf dem Wege eines 15jährigen jungen Mannes aufgefunden. Ob Selbstmord oder Unglücksfall vorliegt, muß die Untersuchung ergeben.

... ooh! Kathreiners Malzkaffee ist aber wirklich billig!

Handschuhe Enorm billig! Glacé-Nappaleder-Nappa gefüttert 3.80 4.90 6.75 Fleischhacker Leipziger Straße 17 gegenüber Ritterhaus

einen Sarg nach vorwärts machte. „Mein heute alle“ Ein paar Kilometer ging es fast ohne Weiteres, dann setzte bei einigen Kollisionsfällen unter Vermittlung der Steigung der Polizei ein. Ursprünglich führte hier nur ein Karrenweg, der zum erstenmal im Jahre 1924 von einem Motorfahrzeug auf einer speziell niedergeborenen starken Maschine überwand wurde. Er konnte den härteren Wandel des Weges bewältigen, während sich beim Wagen die Räder auf der landigen Oberfläche leer drehten und so jeden Versuch ausfallslos erkennen ließen.

Als Herrschel nach Entdeckung der Erdölantelager das Ausland Europas wurde, legte man Wert darauf, neben der angenehmen schmelzenden Schwedener Rundbrotchen und den klassischen Gebirgsstrahlen des Semmering und des Zauern auch die Straße mit der härtesten Steigung zu befahren, und die Wahl fiel auf die von Wien kommend zu erreichende Hofstraße, die verbreitert und gewalzt wurde, ohne ihr etwas von der unheimlichen Steigung zu nehmen. Das Plateau an der bis zu 30 Prozent steilen Bergstraße war, daß sie im oberen Teil nach einer Kurve plötzlich ganz eben wurde und dann ebenso rasch nach einer zweiten schärferen Kurve in eine neue, nicht viel weniger enge Steigung überging. Es gehörte eine gewisse Föhrkunst dazu, hier eine Nebelstraße herauszufahren.

Manna war schon mit verschiedenen Wagen hier gewesen, aber so gut sie sich auch bewährten, es war doch immer nur ein Erklimmen unter Anspannung aller Kraft, ein Sieg ohne Ueberwältigung des Gegners. Jetzt aber, als sie bei den Räderrollen auf die niedrige Ueberlegungsstufe hinabging, vibrierten ihre Nerven schon im gleichen Rhythmus traufender Erwartung wie der Stahl des Wagens. Ein scharfer Zett auf das Gaspedal, kräuselnde Schärfer der zwei Kompressoren, einen

winzigen Bruchteil einer Sekunde noch ein Membranen - und dann ein Aufstoßen, ein Sprung, ein Hegen die Höhe hinauf.

Manna kannte die Uebergang der Schnellseilbahn. Auf der Schwedener Rundbrotchen war sie schon in Remontagen oft zum mitfahren, die nahe an dreihundert Kilometer gingen, den neuen Hunderts-Meter hatte sie benutzt, der Wien-Damburg mit einem Durchschnitt von vierundersüßig Kilometer fuhr; auch ihr kleiner Motorleiter auf dem Neufeldersee machte gegen hundertdreißig. Aber das alles war nicht mit der Befestigung zu vergleichen, die von dem Hinaufführen hier ausging.

Rascher als ein Meroplan genannt der Wagen die Höhe. Wippen der Federn, Surren des Getriebes, das sonderbare Nebelgeräusch der breiten Pneus auf dem steinharten Boden; ringsum nur Wald, nächste Höhe, die nicht wie sonst auf schneller Bergfahrt zu verfliegen schien, sondern in die Tiefe gerissen wurde; die Straße vor dem Lenker fast aufgerichtet, wie eine Mauer, wenn man sich fest heimwärts neigte, um dem Auge die gewünschte Ebene zu verschaffen, und dann wieder wie flacher Pfad, wenn man sich in den Sitz zurücklehnte, nur das rauschende, dröhnende Arbeiten des Motors genoh.

Herrlich war das, mit nichts in seiner Steigefähigkeit zu vergleichen! Schätzig Kilometer zeigte der Zählometer. Manna schrie. Kein Auf, kein Wort war es, nur ein draufender Laut des Entzündens. Die Kurve kam, die ebene Strecke mit dem Abgrund zur Rechten, die zweite Steigung.

Manna preschte das Lenkrad mit den Händen, als hielte sie einen geliebten Körper; aus dem Donnern des Motors kam ein Verlangen zu ihr, von einer Zeit, noch nicht zum Sein gerufen und in der nächsten Sekunde war

wieder alles Denken, alles Fühlen nur saftender Sturm aus Höhe. Und sie gab darüber, sie, die Gewaltige, sie, die Herrin!

Jetzt war es erreicht. Manna lenkte den Wagen nach rechts auf die Unterbergstraße, brachte ihn zum Stehen. Wollte nach das Leuchten in ihren Augen für ein Zeichen, daß ihr Sinn allem Freudigen zugeneigt war, suchte ein Kompliment anzubringen. „Sie fahren glänzend, es ist ein Hochgefühl, Ihr Gefährt zu sein! Verloren jede Stunde, wo man es nicht ist... immer mit Ihnen und überall, mein Ziel!“

Manna blinnte ihn an. Das Heiße, Feuerige an ihm war nicht geliebt, es gehörte zu seiner Art, seinem Volk. Sie litt es gerne, wenn seine Worte wie glühende Pfeile auf sie losstießen, es war fast schon ein sportliches Spiel, sie zu parieren. Und man geriet dabei selber in Eifer und Hitze. Freilich, die Seele empfand davon keine Wärme.

Und danach schmehte sie sich manchmal so aufliegend... wie kam dieser Mann dazu, seine Augen in sie zu senken?

„Ich habe die ganze Zeit nur an die Manna gedacht, die ich so liebte hatte, und nicht an den zweiten Menschen neben mir... mein nicht, ob Sie mich zur rechten Zeit an sich erinnern...“ Wollte sie die Leidenschaft, die in ihm erwacht war, nicht so rasch dämpfen. „Es ist herrlich, mit Ihnen hier allein zu sein... Sie sind da, weil ich da bin... Körper an Körper im schmalen Wagen...“

In Manna war immer noch alles von Siegerfreude erfüllt, nur ein paar Sekunden lang hatte das Zweite in ihr, dessen sie nicht Herr war, sich dem Fremden zugeneigt. Küßel küßte sie zu ihm. „Es war ein Erleben, dieses Jaagen den Berg hinauf - dafür danke ich Ihnen herzlich. Und jetzt möchte ich hinüber nach

Waben ins Strahlbad. Gestatten Sie, daß ich auch weiterhin am Volant sitze?“

„Was ist versprochen, habe ich. Von Ihnen muß ich das gleiche“ Er sah ihre Hände, aber ihr selber habe noch kein Verprechen von Ihnen empfangen. Ein Winken und Sit, dessen Höhe noch unter Eis begraben lag und der doch endlich einmal den Sinn festes inneren Glühens erfüllen will - um mir das Feuer, wenn es einmal befreit ist!“

Was er sagte, war Präzise, aber ein lebendiges Begehren lag darinnen. Manna lächelte wieder selbstsam, wie entrückt. „Den Namen Weyling über die Welt hin... dafür jedes Verprechen... dafür jede Erfüllung!“ Aber gleich tauchte sie sich wieder aus ihrer Vergangenheit. „Sind Sie bereit? Wir fahren!“

Noch einmal nach dem Wollte hervor. „Reunen Sie den Wahlsinn eines Gefährlichen? Mai la metal! Niemals was Selbst! Darum: alles für Sie, alles von Ihnen!“

Manna audte unter dem heißen Anwalt seines Wortes zusammen, mußte Gewalt aufbringen, daß das andere in ihr sie nicht zwang, in dieser Art zu erwehren. Nach ihm die Wollte an, fuppelte ein, fuhr hinüber ins Zielstingal und dann nach Waben.

Das im Jahre 1928 erstellte Strahlbad hatte schon zweimal erweitert werden müssen, und den Wettbewerb mit den immer mehr aufblühenden Neufelderbädern aufnehmen. Gegen das nun schon in ganz Europa bekannte Naturwunder dieses Sees, der bei 80 Kilometer Länge und zwölf Kilometer Breite doch auch in seiner Art so leicht war, daß man überall aufrecht stehen konnte, gab es freilich keine Konkurrenz, man mußte dafür einen Ueberflus mondarer Eleganz bieten, was es einem internationalen Kurort wie Waben aufgab. (Fortsetzung folgt)

Für kleine Anzeigen gilt die Berechnung des Wortes... Die Überchriftliche 1875... Anzeigen-Annahme 10 Uhr vorm.

Kleine Anzeigen

Die Bezugsquartale... haben das Recht auf eine Preisreize bis zu 10 Worten monatlich.

Offene Stellen

Fabrik pharmazeutischer Präparate und mechanischer Verbandstoffe... sucht für sofort in Apotheken u. Drogerien... zu übernehmen.

Provisions-Vertreter für Stadt u. Bezirk Halle. Angebote erbeten u. D. C. 541 durch Rudolf Wölfe, Dresden.

Wertmeister der bei jetzigen Arbeitsmethoden... erlassliche Holzbearbeitungsmaschinen... Herrg. Dornburg u. G., Göttingen.

Zylindermeister mit Holzbearbeitungsmaschinen... vertraut, zur Leitung meiner Zylinderwerkstätte... Herrg. Dornburg u. G., Göttingen.

Klempner und Zinklatur selbständig arbeitenden... Herrg. Dornburg u. G., Göttingen.

Herrn f. Bureau u. Aufseher... Herrg. Dornburg u. G., Göttingen.

Konstrukteur f. Holzbearbeitungsmaschinen... Herrg. Dornburg u. G., Göttingen.

Nicht-Schneider der Schneiderei... Herrg. Dornburg u. G., Göttingen.

Modistin f. Halber, Halle... Herrg. Dornburg u. G., Göttingen.

Schuhmacher nicht über 20 Jahre... Herrg. Dornburg u. G., Göttingen.

Wattiermeister f. Halle... Herrg. Dornburg u. G., Göttingen.

Schmiedemeister f. Halle... Herrg. Dornburg u. G., Göttingen.

Gutschein über 10 Worte... 50 Pfennige.

50 Pfennige gegen Einbindung dieses Scheines... Herrg. Dornburg u. G., Göttingen.

Wortlaut der Anzeige:

Die vorstehende Vergütung... Herrg. Dornburg u. G., Göttingen.

Die vorstehende Vergütung... Herrg. Dornburg u. G., Göttingen.

Arbeitsburden etwa 15 Jahre alt... Herrg. Dornburg u. G., Göttingen.

Lehrbuben gute Reife... Herrg. Dornburg u. G., Göttingen.

Knaben für Gehhilfe... Herrg. Dornburg u. G., Göttingen.

Beiköchin an schickendes... Herrg. Dornburg u. G., Göttingen.

Melior Gläse f. Kochen... Herrg. Dornburg u. G., Göttingen.

Ginische Küne welche suchen... Herrg. Dornburg u. G., Göttingen.

Gläse für Rohr... Herrg. Dornburg u. G., Göttingen.

Gläse für Rohr... Herrg. Dornburg u. G., Göttingen.

Gläse für Rohr... Herrg. Dornburg u. G., Göttingen.

Gläse für Rohr... Herrg. Dornburg u. G., Göttingen.

Gläse für Rohr... Herrg. Dornburg u. G., Göttingen.

Gläse für Rohr... Herrg. Dornburg u. G., Göttingen.

Gläse für Rohr... Herrg. Dornburg u. G., Göttingen.

Gläse für Rohr... Herrg. Dornburg u. G., Göttingen.

Gläse für Rohr... Herrg. Dornburg u. G., Göttingen.

Gläse für Rohr... Herrg. Dornburg u. G., Göttingen.

Gläse für Rohr... Herrg. Dornburg u. G., Göttingen.

Kontoristin mit buchhalterischen Kenntnissen... Herrg. Dornburg u. G., Göttingen.

Hausdame aus guter Familie... Herrg. Dornburg u. G., Göttingen.

Stütze oder Alleinmädchen r. tüchtig... Herrg. Dornburg u. G., Göttingen.

Mädchen mit besten Zeugnissen... Herrg. Dornburg u. G., Göttingen.

Dienstmädchen sucht für sofort... Herrg. Dornburg u. G., Göttingen.

Melior Gläse f. Kochen... Herrg. Dornburg u. G., Göttingen.

Ginische Küne welche suchen... Herrg. Dornburg u. G., Göttingen.

Gläse für Rohr... Herrg. Dornburg u. G., Göttingen.

Gläse für Rohr... Herrg. Dornburg u. G., Göttingen.

Gläse für Rohr... Herrg. Dornburg u. G., Göttingen.

Gläse für Rohr... Herrg. Dornburg u. G., Göttingen.

Gläse für Rohr... Herrg. Dornburg u. G., Göttingen.

Gläse für Rohr... Herrg. Dornburg u. G., Göttingen.

Gläse für Rohr... Herrg. Dornburg u. G., Göttingen.

Gläse für Rohr... Herrg. Dornburg u. G., Göttingen.

Gläse für Rohr... Herrg. Dornburg u. G., Göttingen.

Gläse für Rohr... Herrg. Dornburg u. G., Göttingen.

Wädhchen für Haus u. Küche... Herrg. Dornburg u. G., Göttingen.

Wädhchen für Haus u. Küche... Herrg. Dornburg u. G., Göttingen.

Wädhchen für Haus u. Küche... Herrg. Dornburg u. G., Göttingen.

Wädhchen für Haus u. Küche... Herrg. Dornburg u. G., Göttingen.

Wädhchen für Haus u. Küche... Herrg. Dornburg u. G., Göttingen.

Wädhchen für Haus u. Küche... Herrg. Dornburg u. G., Göttingen.

Wädhchen für Haus u. Küche... Herrg. Dornburg u. G., Göttingen.

Wädhchen für Haus u. Küche... Herrg. Dornburg u. G., Göttingen.

Wädhchen für Haus u. Küche... Herrg. Dornburg u. G., Göttingen.

Wädhchen für Haus u. Küche... Herrg. Dornburg u. G., Göttingen.

Wädhchen für Haus u. Küche... Herrg. Dornburg u. G., Göttingen.

Wädhchen für Haus u. Küche... Herrg. Dornburg u. G., Göttingen.

Wädhchen für Haus u. Küche... Herrg. Dornburg u. G., Göttingen.

Wädhchen für Haus u. Küche... Herrg. Dornburg u. G., Göttingen.

Wädhchen für Haus u. Küche... Herrg. Dornburg u. G., Göttingen.

Wädhchen für Haus u. Küche... Herrg. Dornburg u. G., Göttingen.

Wädhchen für Haus u. Küche... Herrg. Dornburg u. G., Göttingen.

Chauffeur 21 Jahre alt... Herrg. Dornburg u. G., Göttingen.

Chauffeur 21 Jahre alt... Herrg. Dornburg u. G., Göttingen.

Chauffeur 21 Jahre alt... Herrg. Dornburg u. G., Göttingen.

Chauffeur 21 Jahre alt... Herrg. Dornburg u. G., Göttingen.

Chauffeur 21 Jahre alt... Herrg. Dornburg u. G., Göttingen.

Chauffeur 21 Jahre alt... Herrg. Dornburg u. G., Göttingen.

Chauffeur 21 Jahre alt... Herrg. Dornburg u. G., Göttingen.

Chauffeur 21 Jahre alt... Herrg. Dornburg u. G., Göttingen.

Chauffeur 21 Jahre alt... Herrg. Dornburg u. G., Göttingen.

Chauffeur 21 Jahre alt... Herrg. Dornburg u. G., Göttingen.

Chauffeur 21 Jahre alt... Herrg. Dornburg u. G., Göttingen.

Chauffeur 21 Jahre alt... Herrg. Dornburg u. G., Göttingen.

Chauffeur 21 Jahre alt... Herrg. Dornburg u. G., Göttingen.

Chauffeur 21 Jahre alt... Herrg. Dornburg u. G., Göttingen.

Chauffeur 21 Jahre alt... Herrg. Dornburg u. G., Göttingen.

Chauffeur 21 Jahre alt... Herrg. Dornburg u. G., Göttingen.

Chauffeur 21 Jahre alt... Herrg. Dornburg u. G., Göttingen.

Klavierspielerin sucht Beschäftigung... Herrg. Dornburg u. G., Göttingen.

Klavierspielerin sucht Beschäftigung... Herrg. Dornburg u. G., Göttingen.

Klavierspielerin sucht Beschäftigung... Herrg. Dornburg u. G., Göttingen.

Klavierspielerin sucht Beschäftigung... Herrg. Dornburg u. G., Göttingen.

Klavierspielerin sucht Beschäftigung... Herrg. Dornburg u. G., Göttingen.

Klavierspielerin sucht Beschäftigung... Herrg. Dornburg u. G., Göttingen.

Klavierspielerin sucht Beschäftigung... Herrg. Dornburg u. G., Göttingen.

Klavierspielerin sucht Beschäftigung... Herrg. Dornburg u. G., Göttingen.

Klavierspielerin sucht Beschäftigung... Herrg. Dornburg u. G., Göttingen.

Klavierspielerin sucht Beschäftigung... Herrg. Dornburg u. G., Göttingen.

Klavierspielerin sucht Beschäftigung... Herrg. Dornburg u. G., Göttingen.

Klavierspielerin sucht Beschäftigung... Herrg. Dornburg u. G., Göttingen.

Klavierspielerin sucht Beschäftigung... Herrg. Dornburg u. G., Göttingen.

Klavierspielerin sucht Beschäftigung... Herrg. Dornburg u. G., Göttingen.

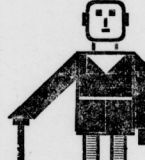
Klavierspielerin sucht Beschäftigung... Herrg. Dornburg u. G., Göttingen.

Klavierspielerin sucht Beschäftigung... Herrg. Dornburg u. G., Göttingen.

Klavierspielerin sucht Beschäftigung... Herrg. Dornburg u. G., Göttingen.

Ein Mann vom alten Schrot und Korn

Der würde zu Ihnen passen — zu Ihrer Landwirtschaft. Solche Leute gibt es noch. Sie sind zwar rar — aber zu bekommen. Diese ist in der „S.-Z.“ ganz besonders billig. Ihr Wort liegt nicht allein in der Zahl der durch sie vermittelten Angebote, sondern namentlich in deren Qualität. Auf sie kommt es an!



Gutschein über 10 Worte... 50 Pfennige. Gegen Einbindung dieses Scheines... Herrg. Dornburg u. G., Göttingen.

Arbeitsburden etwa 15 Jahre alt... Herrg. Dornburg u. G., Göttingen.

Wädhchen für Haus u. Küche... Herrg. Dornburg u. G., Göttingen.

Chauffeur 21 Jahre alt... Herrg. Dornburg u. G., Göttingen.

Klavierspielerin sucht Beschäftigung... Herrg. Dornburg u. G., Göttingen.